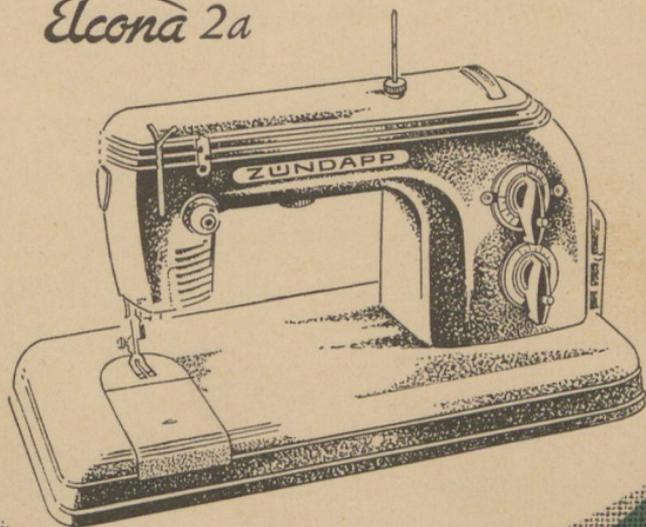


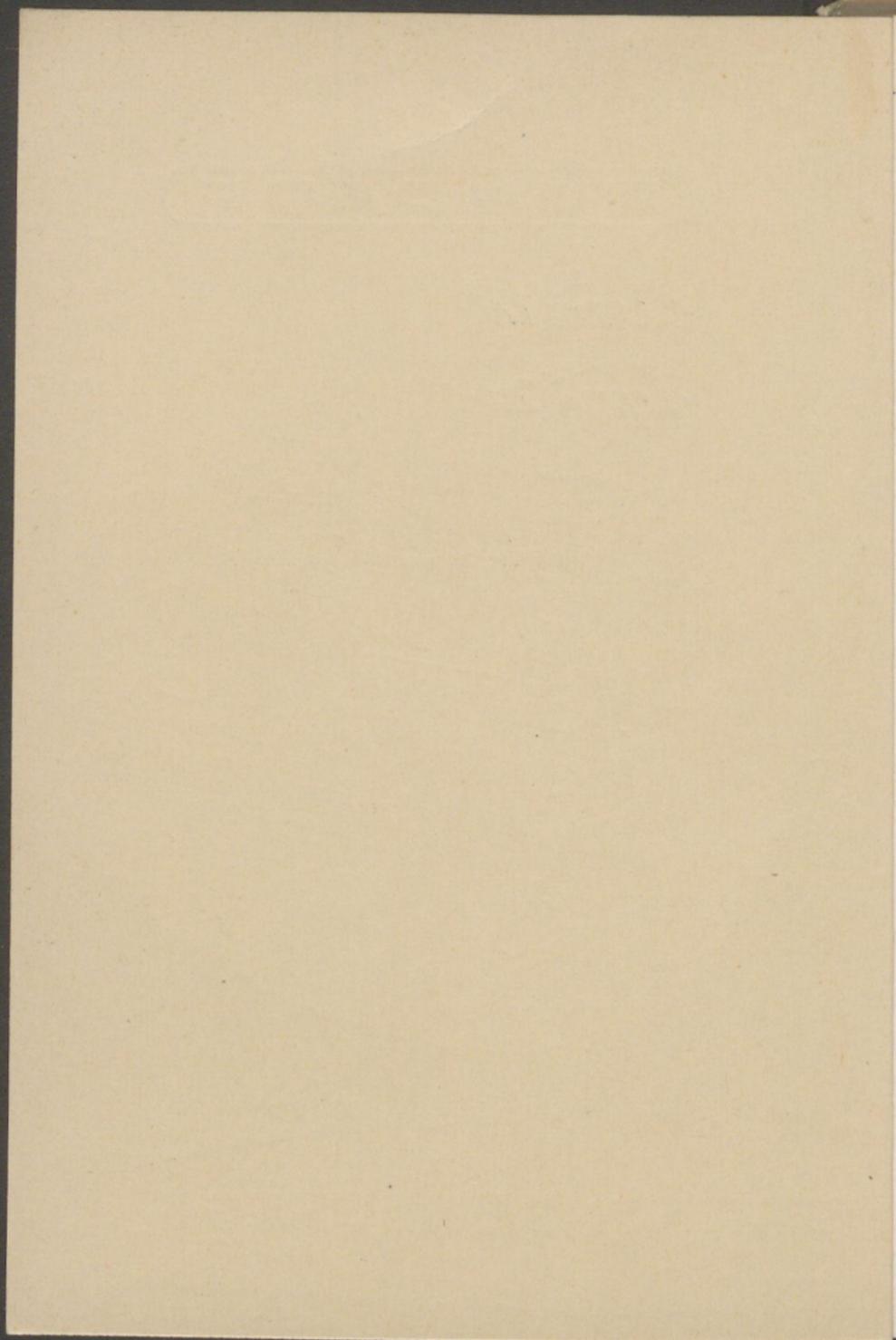
ZUNDAPP

Elcona 1a

Elcona 2a



BEDIENUNG UND PFLEGE

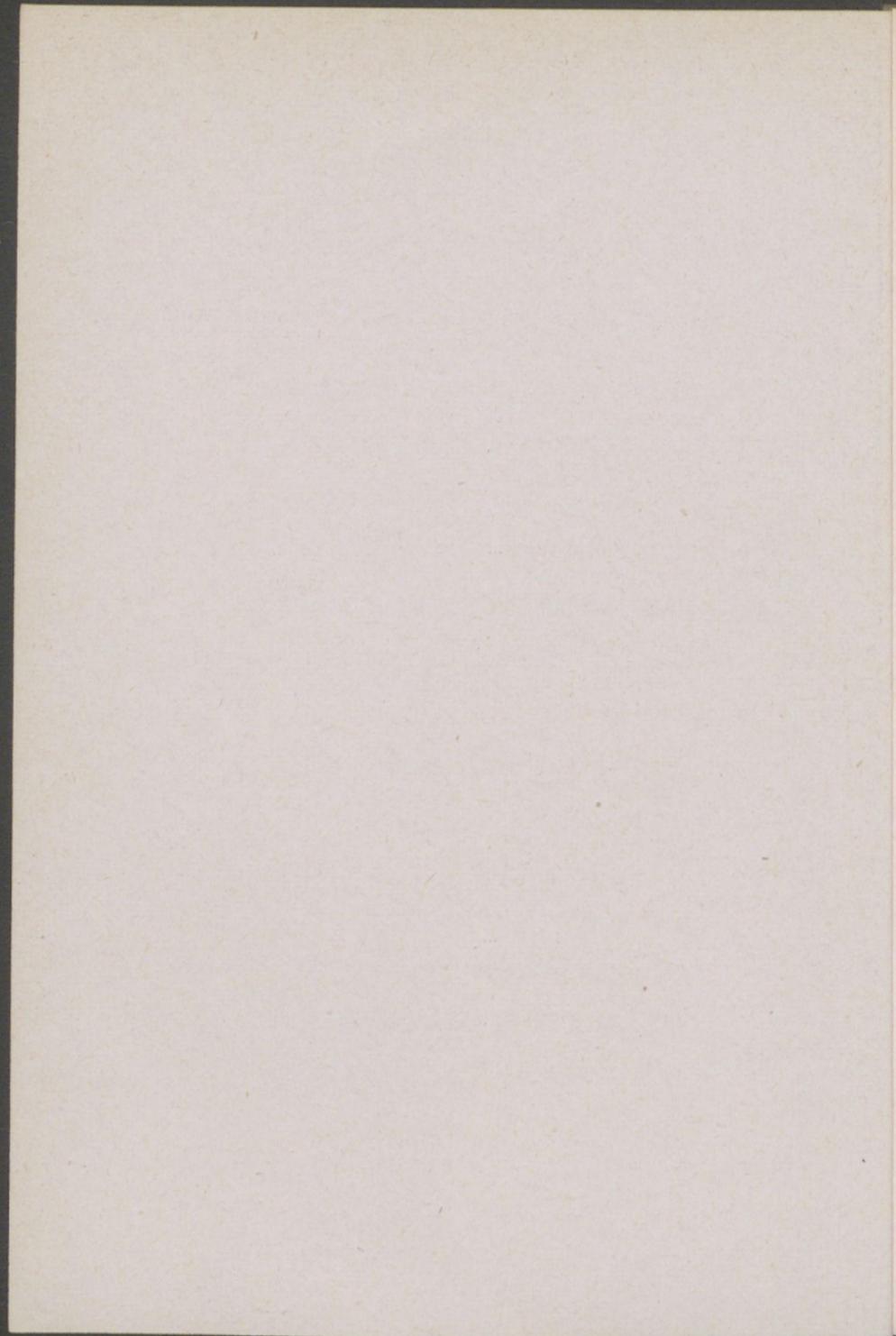


Mit wenigen Handgriffen können Sie Ihre

ZÜNDAPP-NÄHMASCHINE

beherrschen und zur treuen Helferin machen, wenn Sie nachstehende Anleitung genau beachten. Die Bedienung der Maschine ist kinderleicht. Sie erfordert weder Übung noch besondere Fertigkeit. Die Lebensdauer einer ZÜNDAPP-Nähmaschine ist bei richtiger Handhabung nahezu unbegrenzt. Zur Erhaltung ihres hohen Gebrauchswertes bedarf sie nur geringer Pflege.

ZÜNDAPP-WERKE GMBH
NÜRNBERG-MÜNCHEN
WERK MÜNCHEN



INHALT

	Seite
<i>DAS ZÜNDAPP-SYSTEM</i>	6
Aus- und Einpacken der Maschine	9
<i>VORBEREITUNG ZUM NÄHEN</i>	
Elektrischer Anschluß.....	10
Einsetzen der Nadel	11
Einstellen des geraden Steppstiches	12
Einstellen des Zick-Zack-Stiches	14
Stichlagenverstellung	16
Versenken des Transporteurs	19
Herausnehmen der Spulenkapsel	20
Aufspulen	23
Einlegen der vollen Spule (Unterfaden)..	25
Einsetzen der Spulenkapsel in den Greifer	26
Oberfaden einfädeln	28
Heraufholen des Unterfadens.....	29
<i>DIE MASCHINE IST NÄHBEREIT</i>	
Einbringen der Näharbeit	30
Regulieren der Fadenspannung	31
<i>WISSENSWERTES ÜBER DIE STICHBILDUNG</i>	33
<i>PFLEGE DER MASCHINE</i>	
Ölen	36
Reinigen	40
Auswechseln der Glühlampe	41
Schaltbild der elektrischen Anlage	43

<i>DIE NÄHARBEITEN</i>	44
Ausstattung	45
Beweglicher Nähfuß	54
Herstellen von Ziernähten	54
Glatte Saumarbeiten	57
Kapparbeiten	59
Kantenstepper mit Wattierlineal	59
Das Kämteln	60
Kordelarbeiten	62
Applikationen	63
Hohlsaumarbeiten	64
Anendeln von Spitzen	65
Rollsaum	66
Muschelrollsaum	67
Muschelkante	67
Kräuselarbeiten	68
Knopflochnähen	69
Riegel und Trensen	74
Knopfannähen	74
 <i>DIE BIESENEINRICHTUNG</i>	 75
<i>DIE LOCHSTICK-EINRICHTUNG</i>	82
 <i>STOPFEN UND STICKEN</i>	
Allgemeines	85
Stopfen	86
Sticken	87
 <i>DAS REPASSIEREN</i>	 88

NADEL- UND GARNTABELLE	90
PRAKTISCHE WINKE ZUR BESEITIGUNG KLEINER STÖRUNGEN	92
TECHNISCHE ERKLÄRUNGEN	97

DAS ZÜNDAPP-SYSTEM

$$1a \text{ † } ZZ = 2a$$

Dies ist keineswegs eine technische Geheimformel; sie besagt kurz und prägnant:

Die Geradstich-Koffernähmaschine ZÜNDAPP Elcona 1a läßt sich durch nachträglichen Einbau der Zick-Zack-Einrichtung zur Universal-Zick-Zack-Koffernähmaschine ZÜNDAPP Elcona 2a erweitern:

ZÜNDAPP kommt damit einem Wunsch vieler Hausfrauen entgegen, denen die Anschaffung einer Zick-Zack-Nähmaschine bisher nicht möglich erschien. Mit dem Erwerb der einfachen (und deshalb billigeren) Geradstichnähmaschine ist bereits der »Grundstein« für eine mit allen Raffinessen der modernen Nähtechnik ausgerüstete Zick-Zack-Nähmaschine gelegt. Der nächste Schritt – sobald der Geldbeutel dies erlaubt – besteht darin, die ZÜNDAPP Elcona 1a Ihrem Fachhändler zu übergeben, der den Einbau der Zick-Zack-Einrichtung auf schnellstem Wege beim Werk veranlassen wird. Die Kosten sind verhältnismäßig gering, gemessen an den Vorteilen und vielfältigen Möglichkeiten, die eine ZÜNDAPP-Zick-Zack-Nähmaschine bietet. Ihr Fachhändler oder die ZÜNDAPP-Werke München geben darüber gern nähere Auskunft.

Ein weiterer Vorteil: der querstehende Greifer

Die Geradstichnähmaschine ZÜNDAPP Elcona 1a ist schon eine »halbe« Zick-Zack-Nähmaschine. Sie hat bereits den

querstehenden Greifer wie die Zick-Zack-Nähmaschine. Das bedeutet, daß man auch mit der Elcona 1 a Biesen mit zwei oder drei Nadeln (je nach Wahl der Einrichtung) nähen kann – ein Vorteil, den keine der gewöhnlichen Geradstichnähmaschinen sonst bietet.

Außer dieser wesentlichen Erweiterung des Anwendungsbereiches der Geradstichnähmaschine ist jede ZÜNDAPP entweder mit dem brillenlosen, doppelt umlaufenden Rundgreifer, auch Rotativgreifer genannt (Typ A), oder mit dem doppelt umlaufenden Rundgreifer mit Brille, kurz als Brillengreifer bezeichnet (Typ B), ausgestattet.

Wir empfehlen besonders den »Brillengreifer«, weil er gegen Fadeneinschlag völlig unempfindlich und deshalb am sichersten in der Bedienung ist.

Die Maschinen des Typs B tragen hinter der Werknummer, die auch auf Ihrem Garantieschein vermerkt ist, ein großes »B«. So steht für jeden Wunsch und Zweck die passende ZÜNDAPP-Nähmaschine bereit.

Eine Universal-Bedienungsanleitung . . .

Ganz gleich, welches Nähmaschinenmodell Sie besitzen:
die ZÜNDAPP Elcona 1 a (ohne Zick-Zack-Stich) mit Brillen- oder Rundgreifer oder
die ZÜNDAPP Elcona 2 a (mit Zick-Zack-Stich) mit Brillen- oder Rundgreifer – diese Bedienungsanweisung berücksichtigt alle Ausführungsarten.

Um Ihnen die Übersicht zu erleichtern, sind alle Abschnitte, die sich *nur* auf die Geradstichmaschine ZÜNDAPP Elcona 1 a

|
|
|
beziehen, jeweils auf dem Rande mit dem Nahtbildzeichen des Geradstiches versehen.

~~~~~  
~~~~~  
~~~~~  
~~~~~  
~~~~~  
Diejenigen Abschnitte, die *nur* die ZÜNDAPP-Zick-Zack-Elcona 2a betreffen, sind jeweils auf dem Rande mit dem Nahtbildzeichen des Zick-Zack-Stiches gekennzeichnet.

Abschnitte ohne Kennzeichnung gelten für alle Maschinentypen.

### **Aus- und Einpacken der Maschine (Bild 1)**

Stellen Sie den Koffer mit dem Griff nach oben auf den Tisch und nehmen Sie zuerst den Fußanlasser und dann die beiden Kabelschnüre heraus. Danach fassen Sie die Maschine unter dem Arm, heben sie etwas an und nehmen sie aus dem Koffer. In umgekehrter Reihenfolge werden Maschine, Kabel und Fußanlasser wieder im Koffer untergebracht.

In dem oben befindlichen Fach des Koffers befindet sich die Zubehör-Schachtel.



BILD 1

## VORBEREITUNG ZUM NÄHEN

### Elektrischer Anschluß (Bild 2)

An jeder ZÜNDAPP-Elcona und an jedem Fußanlasser ist ein Typenschild angebracht, aus dem ersichtlich ist, für welche Stromart und welche Spannung die Maschine eingerichtet ist. Nur wenn diese Angaben mit dem Typenschild Ihres Zählers am Stromnetz übereinstimmen, dürfen Sie die Maschine anschließen.

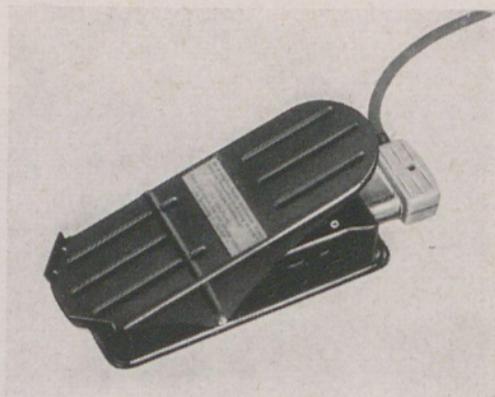


BILD 2

Zunächst müssen Sie das mit dem Gerätestecker versehene Kabel in den Fußanlasser einführen, erst *dann* ist die Maschine mit dem zweiten Kabel an eine Steckdose anzuschließen.

### Einsetzen der Nadel (Bild 3)

Zur Anwendung gelangt die überall erhältliche Nähmaschinen-nadel System 705 mit abgeflachtem Kolben.

Mit der flachen Seite nach hinten wird die Nadel von unten nach oben in den Nadelhalter 1 gesteckt, bis sie oben anstößt. In dieser Stellung wird die Nadel durch Anziehen der Nadelhalterschraube 2 mit dem Schraubenzieher festgeklemmt.

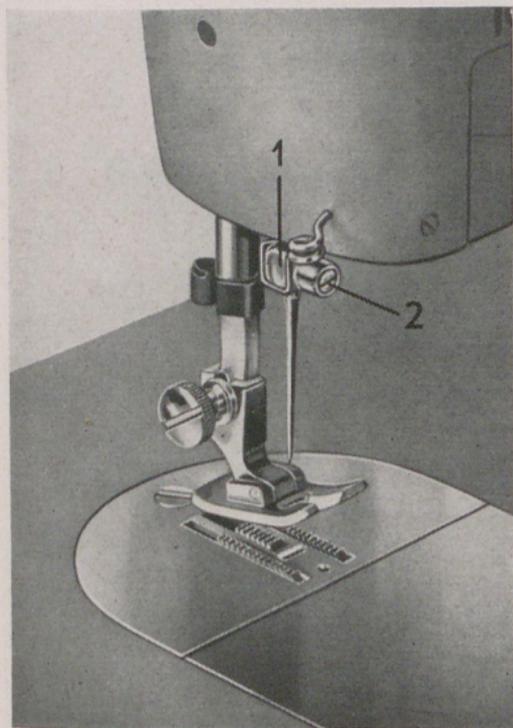


BILD 3

### Einstellen des geraden Steppstiches (Bild 4 bzw. 5)

Je mehr Sie am unteren Zeigerknopf 3 die Einstellschraube 4 herausdrehen, desto weiter läßt sich der Knopf im Skalenbereich O – V nach links (Maschine näht vorwärts) oder im Skalenbereich O – R nach rechts (Maschine näht rückwärts) drehen und um so länger werden die Stiche.

Bei wechselweisem Vor- und Rückwärtsnähen ergeben sich immer gleichlange Stiche, wenn die Einstellschraube 4 beim Schwenken nicht verstellt wird.

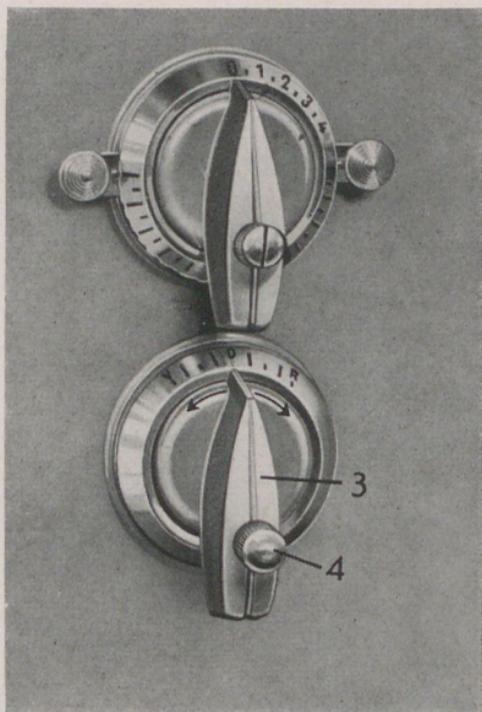


BILD 4

Beim Stopfen, Sticken und Knopfannähen wird der Transporteur versenkt (siehe Seite 19) und der Zeigerknopf 3 auf die Nullstellung gedreht.

Bei der Geradstichnähmaschine Elcona 1a wird der Zeigerknopf zum Eintellen des Zick-Zack-Stiches nicht benötigt; seine nachträgliche Anbringung ist aber vorgesehen (Bild 5).

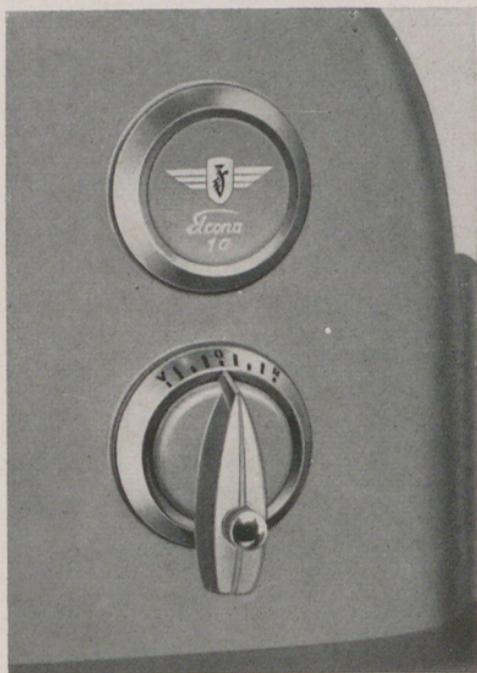
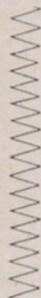


BILD 5



### Einstellen des Zick-Zack-Stiches (Bild 6)

Der obere Zeigerknopf 5 dient zum Einstellen des Zick-Zack-Stiches. Wenn der Markierungsstrich des Einstellknöpfchens 6 waagrecht steht, können Sie den Zeiger an der Skala (fünf Teilstriche mit Zwischenunterteilung) verstellen. Der Teilung entsprechend sticht die Nadel verschieden breit im Zick-Zack-Stich in den Stoff ein. Der Abstand zwischen zwei großen Teilstrichen entspricht etwa einem Zick-Zack-Stich von 1 mm Breite. Bei verschiedenen Näharbeiten, speziell beim Nähen von

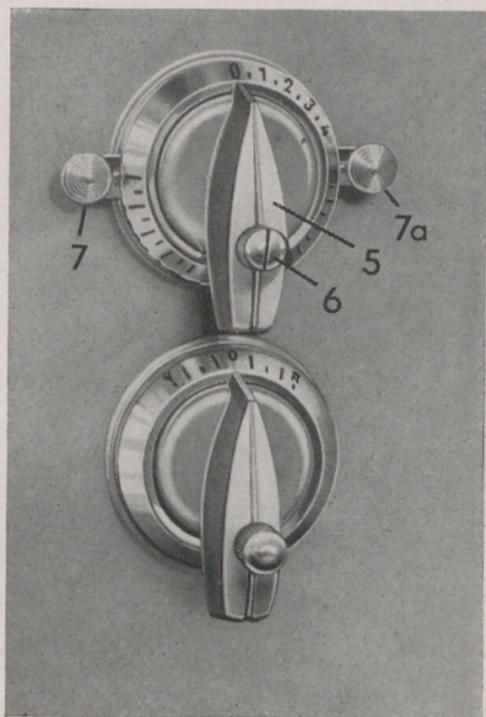


BILD 6

Knopflöchern (siehe Seite 69), ist es nötig, eine einmal eingestellte Zick-Zack-Breite beizubehalten. Dies erreichen Sie durch folgende Handgriffe:

1. Einstellknöpfchen 6 so stellen, daß dessen Markierungsstrich *senkrecht* steht;
2. Zeigerknopf 5 auf die gewünschte Zahl einstellen, z. B. auf 2;
3. Durch leichten Druck mit dem Daumen auf den Stichbegrenzerknopf 7 die Anschlagsscheibe ausrasten, bis zum Anschlag nach unten rücken und wieder einrasten lassen.

Damit haben Sie in unserem Beispiel den Anschlag auf 2 eingestellt.

Diese Art der Einstellung läßt sich selbstverständlich auf alle beliebigen Zick-Zack-Breiten innerhalb des Skalenbereiches festlegen. Bei der in unserem Beispiel vorgenommenen Einstellung bewegt sich der Zeiger immer nur im Skalenbereich von 0 bis 2. Wollen Sie nun einen größeren Zick-Zack-Stich als den eben eingestellten haben, dann drehen Sie das Einstellknöpfchen 6 so, daß dessen Markierungsstrich waagrecht steht. Jetzt läßt sich der Zeiger wieder im Skalenbereich 0 bis 4 beliebig drehen. Durch abermaliges Senkrechtstellen des Einstellknöpfchens bei unveränderter Stellung des Stichbegrenzerknopfes 7 haben Sie automatisch wieder die alte Einstellung 0 bis 2. Aber auch in entgegengesetzter Richtung kann der Zick-Zack-Stich beliebig begrenzt werden. Dazu brauchen Sie nur den Stichbegrenzerknopf 7 a bis zu dem gewünschten Anschlag zu schieben. Nun können Sie bei senkrechtstehendem Einstellknöpfchen 6 den Zeigerknopf 5 z. B. zwischen den Zahlen 1,5

bis 3 bewegen. Sobald das Einstellknöpfchen 6 wieder waagrecht steht, sind die Anschläge außer Wirkung, und der Zeigerknopf bewegt sich von 0 bis 4.

Das sind ganz beachtliche Vorteile, die Sie bald schätzen lernen werden.

Die größte Überstichbreite beträgt 4 mm. Sie können das Umstellen des Zick-Zack-Stiches auch während des Nähens vornehmen.

Bei stillstehender Maschine dagegen darf die Verstellung nur vorgenommen werden, wenn sich die Nadel außerhalb des Stoffes befindet.

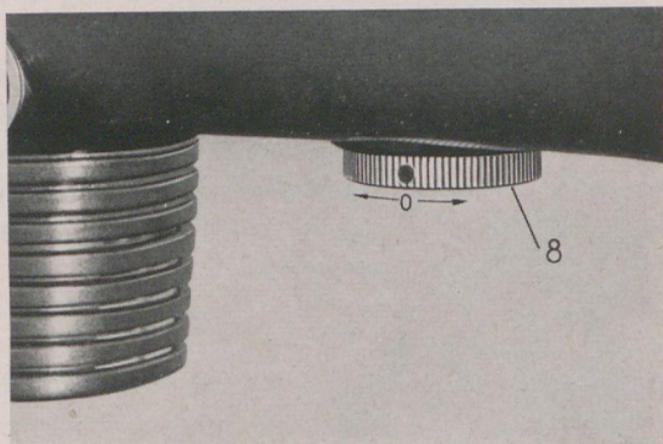
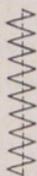


BILD 7

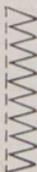
### Die Stichlagenverstellung (Bilder 7 und 8)

Bei einigen Näharbeiten ist es vorteilhaft und notwendig, die Nadel nur nach einer Seite zum Ausschlag zu bringen. Hierzu dient die Stichlagenverstellung, die den einseitigen Ausschlag der Nadel nach rechts oder nach links bewirkt.

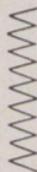
Steht der rote Markierungspunkt am Bedienungsknopf 8 in der Mitte, also nach vorne zur Näherin, so steht auch die Nadel bei Geradstich in der Mitte des Stichloches. In dieser Stellung erfolgt der Überstich der Nadel beim Zick-Zack-Nähen gleichmäßig nach beiden Seiten. Der erzielte Stich sieht dann so aus:



Drehen Sie nun den Bedienungsknopf 8 nach rechts, so sticht die Nadel bei Geradstich rechts in das Stichloch. Der Nadelausschlag bei Zick-Zack-Stich erfolgt demnach von rechts nach links, der erzielte Stich liegt rechts der Mittellinie und sieht so aus:



Drehen Sie den Bedienungsknopf 8 nach links, dann liegt der erzielte Stich links der Mittellinie und sieht so aus:



Die Stichlagenverstellung, also das Verlegen der geraden Steppnaht nach rechts, links oder in die Mitte, kann auch während des Nähens vorgenommen werden.

*Steht die Maschine still, so darf die Verstellung nur erfolgen, wenn die Nadel hochsteht, da diese sonst verbogen oder abgebrochen wird.*

Der Bedienungsknopf 8 kann auch mittels eines Klemmhebels betätigt werden, der jeder Maschine beigelegt ist (Bild 8).

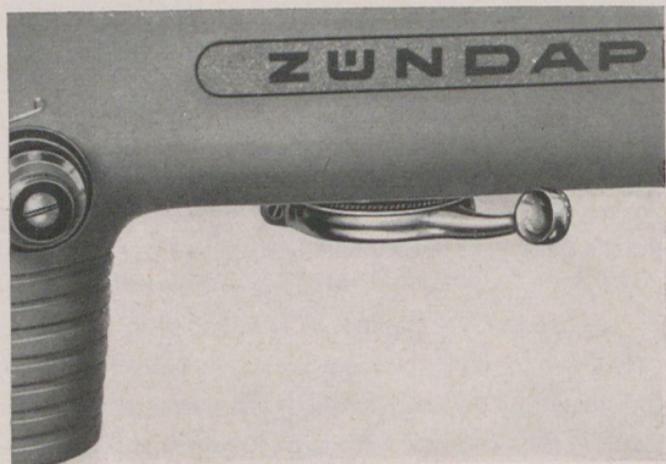


BILD 8

### Versenken des Transporteurs (Bild 9)

Beim Stopfen, Sticken und Knopfannähen wird der Transporteur versenkt. Dazu öffnen Sie den Schieber an der Stichplatte und drehen den Knopf 9 nach vorn zur Nadel; dabei wird der Transporteur versenkt. Eine Drehung in entgegengesetzter Richtung bringt den Transporteur wieder in Arbeitsstellung.

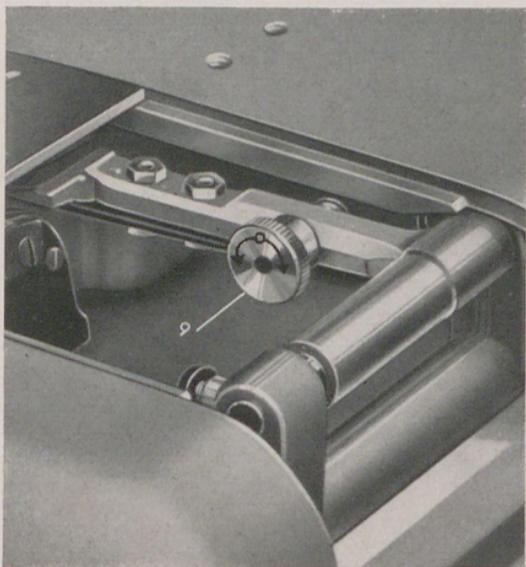


BILD 9

## Herausnehmen der Spulenkapsel

*I. Typ A: Rundgreifer ohne Brille (Bilder 10 und 11)*

Bringen Sie die Nadel durch Drehen des Handrades in ihre höchste Stellung. Nun öffnen Sie den Schieber an der Stichplatte (Bild 10). Sodann erfassen Sie mit Daumen und Zeigefinger die Spulenkapselklappe (Pfeil in Bild 11).

Durch leichtes Anheben der Klappe läßt sich die Spulenkapsel herausnehmen.

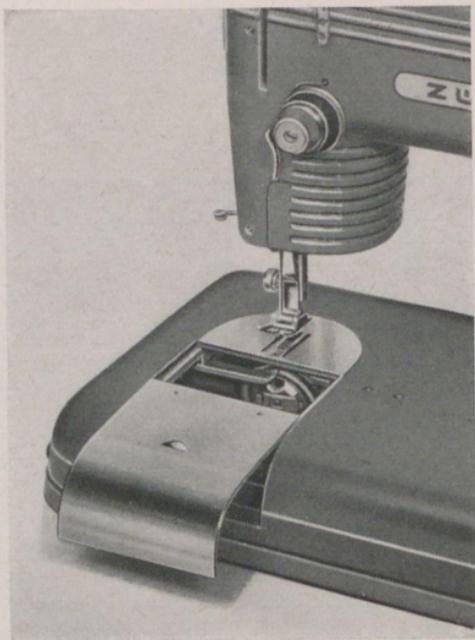


BILD 10

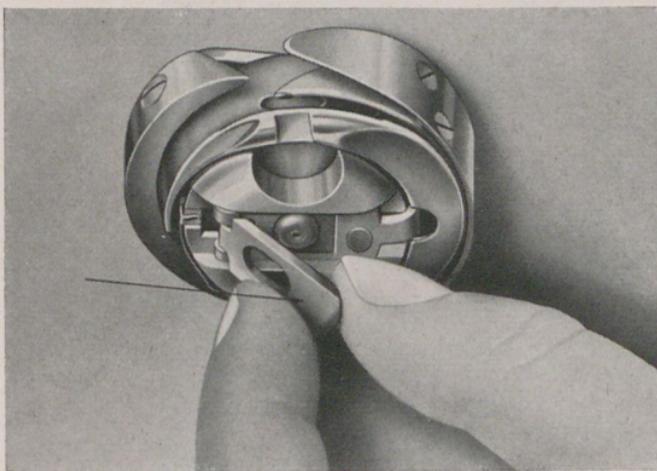
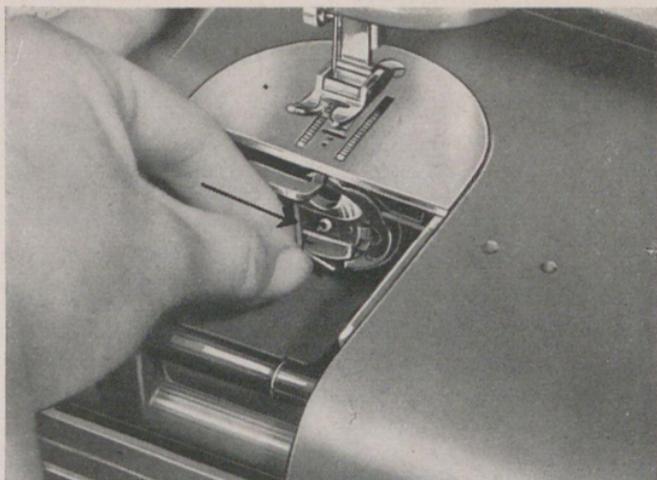


BILD 11

*II. Typ B: Rundgreifer mit Brille (Bilder 10, 12 und 13)*

Bringen Sie die Nadel durch Drehen des Handrades in ihre höchste Stellung. Nun öffnen Sie den Schieber an der Stichplatte (Bild 10). Sodann öffnen Sie durch Druck mit dem Daumen auf die Feder 12 (Bild 12) die sogenannte Greiferbrille und heben dann die Spulenkapsel aus der Greiferbrille heraus. Alsdann nehmen Sie die Spulenkapsel zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand so, daß Sie die Spule in die rechte Hand hineinkippen können (Bild 13).

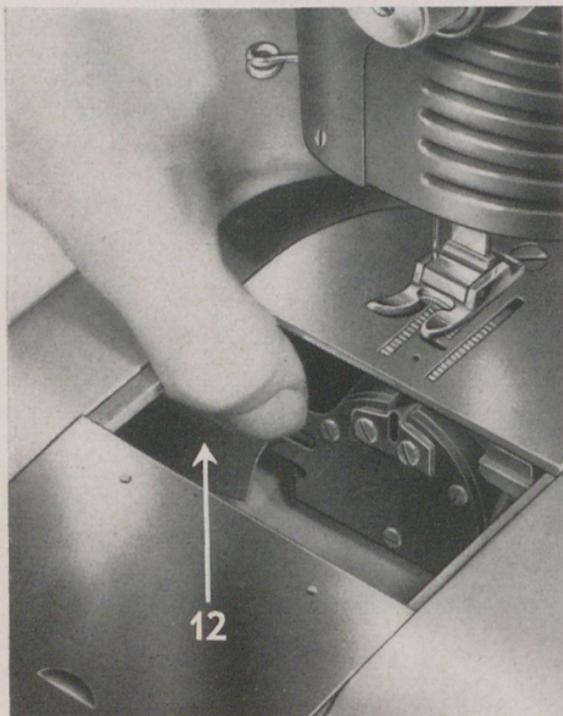


BILD 12



BILD 13

**Aufspulen** (Bilder 14, 15 und 16)

Drücken Sie den Garnrollenstift von unten nach oben durch und ziehen Sie ihn hoch, bis er einrastet (Bild 14).



BILD 14

Zum Nähen wird im allgemeinen für die Greiferspule der sogenannte Oberfaden mitverwendet. Die richtige Fadenführung und das richtige Aufsetzen der Spule auf die Spulerachse ersehen Sie aus Bild 15.

Das Nähwerk der Maschine wird durch Aufstecken der Spule auf die Spulerachse automatisch außer Betrieb gesetzt.

Nachdem Sie die volle Spule abgezogen haben, drehen Sie das Handrad mit der Hand etwa eine halbe Umdrehung, dabei wird das Nähwerk wieder in Eingriff gebracht.

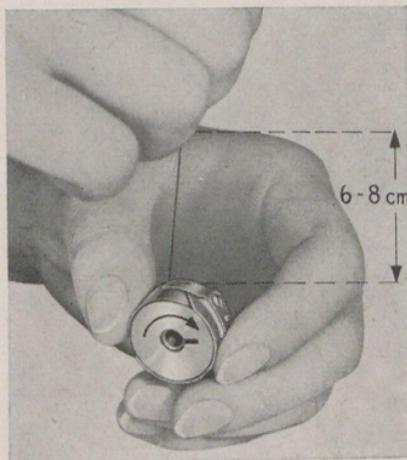


BILD 15

## Einlegen der vollen Spule in die Spulenkapsel

### I. Typ A: Rundgreifer ohne Brille (Bild 16)

Nachdem die Spule voll ist, nehmen Sie die Spulenkapsel in die linke Hand zwischen Daumen und Zeigefinger, und zwar so, daß die offene Seite nach rechts außen zeigt. Legen Sie jetzt die gefüllte Spule so in die Spulenkapsel, daß diese sich beim Fadenabzug in Pfeilrichtung (Bild 16) dreht. Ziehen Sie den Faden so weit in den Schlitz der Spulenkapsel ein, daß er unter die Spannungsfeder geklemmt wird und aus dem Auge der Spannungsfeder hervortritt. Der Faden soll etwa 6 bis 8 cm aus der Spulenkapsel heraushängen.



TYP A

BILD 16

### II. Typ B (siehe Werknummer: Rundgreifer mit Brille [Bild 17])

Das Einlegen der vollen Spule in die Spulenkapsel erfolgt wie oben in Ziffer I, Typ A (Bild 17). Abweichend davon ist jedoch

der Faden durch das Auge im Hörnchen der Spulenkapsel zu führen. Der Faden soll etwa 6–8 cm aus der Spulenkapsel heraushängen.



TYP B

BILD 17

### **Einsetzen der Spulenkapsel in den Greifer**

#### *1. Typ A: Rundgreifer ohne Brille (Bild 11)*

Nehmen Sie die geöffnete Klappe der Spulenkapsel mit der halbrunden Aussparung nach oben in die linke Hand und schieben Sie die Spulenkapsel bei höchster Nadelstellung auf den Zapfen, der sich in der Mitte des Greiferkessels befindet, und zwar so weit, bis die Klappe der Spulenkapsel von selbst zuschnappt (siehe Pfeil in Bild 11).

*II. Typ B: Rundgreifer mit Brille (Bild 18)*

Öffnen Sie die Klappe und die Greiferbrille, wie bereits beschrieben. Legen Sie nun die Spulenkapsel so auf die Klappe der geöffneten Brille, daß die Spule dem Greifer zugekehrt ist, und klappen Sie danach die Brille zu, bis die Feder hörbar einschnappt. *Achten Sie dabei besonders darauf*, daß der Spulenkapselhalter zwischen den beiden Hörnchen der Spulenkapsel liegt, da andernfalls die Brille nicht richtig schließt und sich von selbst öffnet.

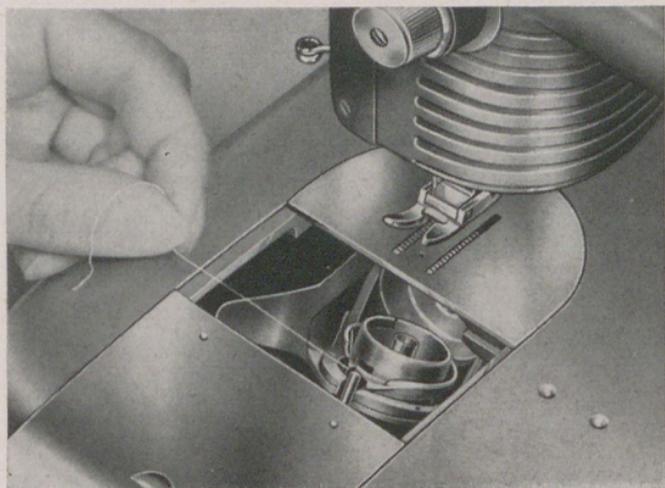


BILD 18

Oberfaden einfädeln (Bilder 19 und 20)



BILD 19

Drehen Sie das Handrad so lange vorwärts (siehe Pfeilrichtung in Bild 20), bis der Fadenhebel (siehe Pfeil in Bild 19) seinen höchsten Stand erreicht hat. Achten Sie bitte darauf, daß der Nähfuß hochgestellt ist. Den *Fadenverlauf* ersehen Sie aus Bild 19. Zum Schluß wird die Nadel *von vorne nach hinten* eingefädelt und der Faden mindestens 6 cm herausgezogen.

### **Heraufholen des Unterfadens (Bild 20)**

Halten Sie das Oberfadenende mit der linken Hand, drehen Sie das Handrad der Maschine in Pfeilrichtung einmal herum, erfassen Sie den auf diese Weise heraufgeholtten Unterfaden, ziehen Sie ihn nach oben und legen Sie beide Fäden nach hinten, wobei der Nadelfaden (Oberfaden) durch den Nähfuß geht.

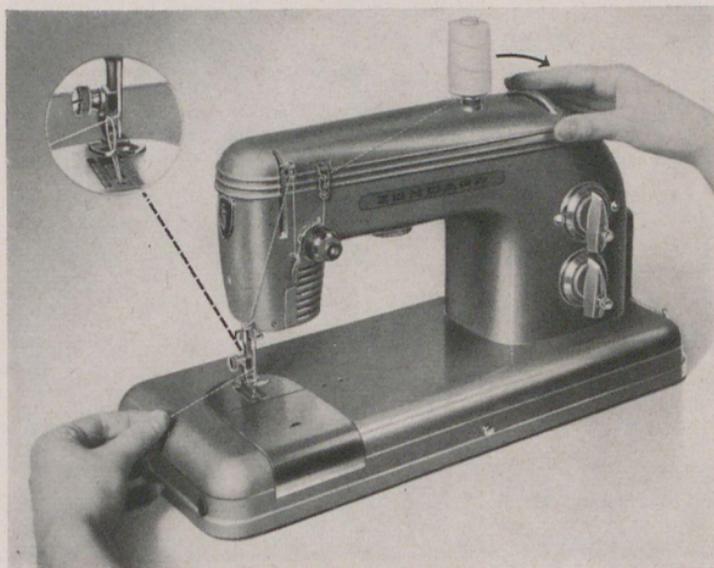


BILD 20

## DIE MASCHINE IST NÄHBEREIT

### Einbringen der Näharbeit (Bild 21)

Achten Sie vor Beginn des Nähens unbedingt darauf, daß der Fadenhebel auf seinem höchsten Stand steht. Halten Sie den Ober- und Unterfaden so lange fest, bis der Faden im Stoff gefaßt hat. Legen Sie den Stoff ein und lassen Sie den Nähfuß durch Abwärtsbewegen des Stoffdrückerhebels herab. Der Stoff wird beim Nähen ohne jede Mithilfe transportiert; er bedarf nur der Lenkung.

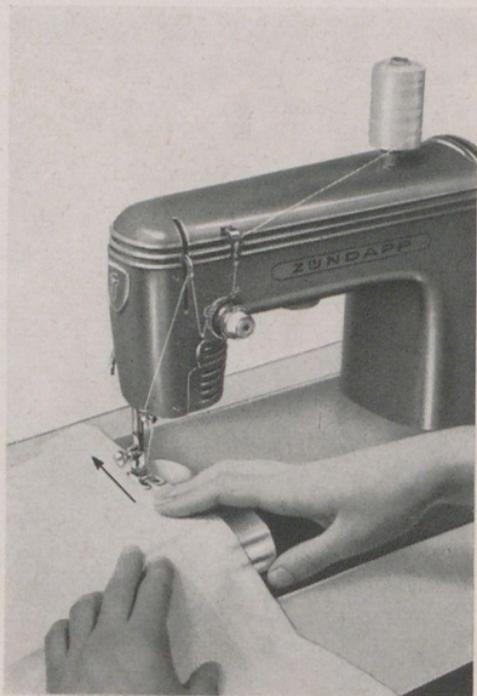


BILD 21

Das fertige Stück können Sie herausnehmen, wenn die Nadel ganz oben ist und der Nähfuß durch Anheben des Stoffdrückerhebels den Stoff freigegeben hat. Es empfiehlt sich, die Näharbeit immer in der auf Bild 21 durch einen Pfeil angezeigten Richtung unter dem Nähfuß herauszunehmen und die Fäden so abzuschneiden, daß fingerlange Enden an der Maschine bleiben. Dazu ist an der Stoffdrückerstange ein Fadenabschneider. Die abgeschnittenen Enden können Sie im Klemmbügel des Fadenabschneiders festklemmen.

*Der Nähfuß soll nie heruntergelassen werden, wenn kein Stoff in die Maschine eingelegt ist.*

### **Regulieren der Fadenspannung** (Bilder 22 und 23)

Die Schönheit des Stiches hängt fast nur von dem richtigen Einstellen der Fadenspannung ab. Die Spulenkapselspannung (Unterfaden) braucht *nur selten* geändert zu werden, da sich ein guter Stich in den meisten Fällen schon allein durch das Regulieren der Nadelfadenspannung (Oberfaden) erzielen läßt.

#### **1. Oberfadenspannung** (Bild 22)

Bitte beachten Sie, daß die Spannung des Nadelfadens nur bei herabgelassenem Nähfuß geändert werden darf. Der Grad der Nadelfadenspannung wird durch den Zeiger 13 (Bild 22) angegeben. Wenn Sie die Rändelmutter 14 *nach rechts* drehen, bewegt sich der Zeiger auf das Pluszeichen (+) zu, das heißt: die Spannung wird weiter *verstärkt*. Um die Spannung zu *vermindern*, müssen Sie die Rändelmutter *nach links* drehen, so daß sich der Zeiger zum Minuszeichen (-) hin bewegt.

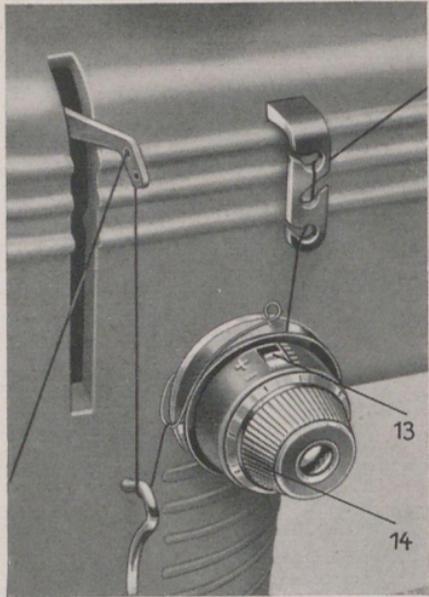


BILD 22

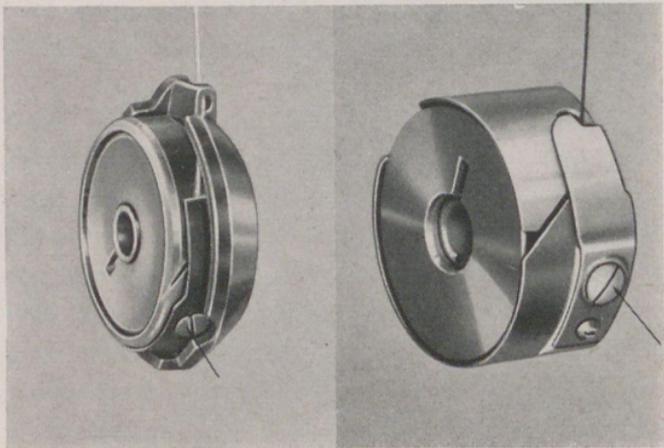


BILD 23

TYP B

TYP A

Um sich bestimmte Einstellungen für besondere Arbeitsarten besser merken zu können, ist die Rändelmutter (14) mit Teilstrichen und Zahlen versehen.

## **2. Unterfadenspannung (Bild 23)**

Erst wenn durch die Regulierung der Nadelfadenspannung kein guter Stich zu erzielen ist, sollten Sie die Spannung des Spulenkapsel Fadens ändern.

*I. Typ A: Rundgreifer ohne Brille (rechts in Bild 23)*

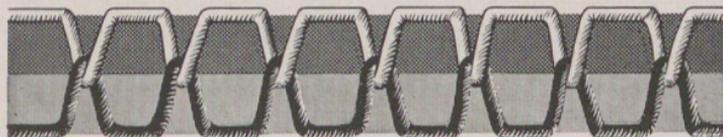
*II. Typ B: Rundgreifer mit Brille (links in Bild 23)*

Bei beiden Greifertypen wird die Spannung der Spulenkapsel durch die seitlich daran angebrachte Schraube reguliert (siehe Pfeil), und zwar ergibt schon eine geringe Rechtsdrehung festere und eine geringe Linksdrehung schwächere Spannung.

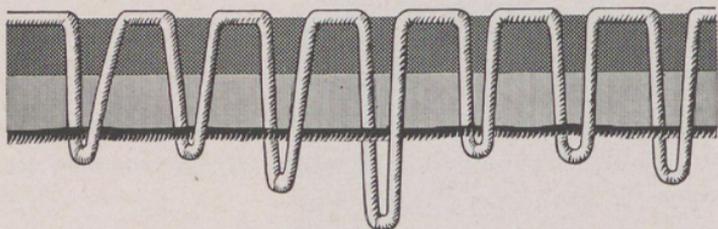
## **WISSENSWERTES ÜBER DIE STICHBILDUNG**

### **DIE KENNNTNIS NACHSTEHENDER ERFAHRUNGEN MACHT SIE ZUR MEISTERIN AUF DER ZÜNDAPP**

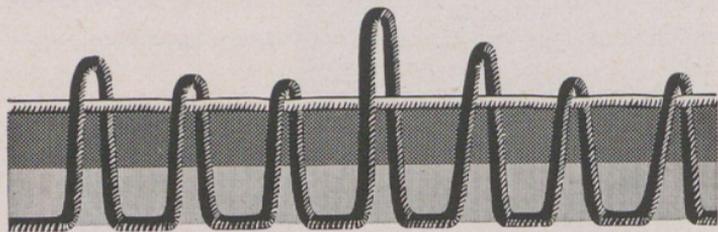
So soll eine gute Naht im Stoff liegen, das heißt in der Mitte zwischen oberer und unterer Stofflage:



So liegt die Naht im Stoff, wenn die Oberfadenspannung zu schwach ist:



Es bilden sich Schlaufen an der Unterseite. *Abhilfe:* Oberfadenspannung nach rechts drehen, bis die Schlaufen verschwinden. So liegt die Naht im Stoff, wenn die Oberfadenspannung zu stark ist:



Es bilden sich Schlaufen oben auf dem Stoff. *Abhilfe:* Oberfadenspannung nach links drehen, bis die Schlaufen verschwinden und der Faden gut eingezogen ist.

Bitte vergewissern Sie sich in den beiden letzteren Fällen, ob Spule und Spulenkapsel richtig sitzen und der Faden richtig eingefädelt ist. Oberfaden und Unterfaden dürfen verschieden stark sein. Das weichere oder dünnere Garn muß dann aber auf jeden Fall als Unterfaden (auf der Greiferspule) verwendet werden.

Für dünne Stoffe, wie Seide, Voile, Musselin, Batist und ähnliche Gewebe, müssen dünne und feine Garne verwendet werden; dazu natürlich auch dünne, feine Nadeln. Je dünner das Nähgut ist, desto kürzer soll auch die Stichtlänge sein. Ebenso muß die Fadenspannung bei dünnen Stoffen vermindert werden. Sie vermeiden dadurch zusammengezogene Nähte. Sollte sich aber die Naht trotzdem etwas zusammenziehen, so nähen Sie einfach ein unter den Stoff gelegtes Stück Papier mit. Wenn Sie dann das Papier in der Naht zerreißen, wird die Naht entspannt, und das Nähgut fällt leicht und duftig. Verwenden Sie umgekehrt für dicken Stoff auch dicken Faden und stärkere Nadeln; achten Sie dabei auf stärkere Fadenspannung.

Die Spitze der Nähmaschinennadel darf nie beschädigt, plattgeschlagen oder krummgebogen sein, sonst näht die Maschine unsauber oder gar nicht.

Fehlstiche werden vermieden, wenn der Nadelfaden nicht zu dick ist; er muß sich von Hand leicht einfädeln lassen und im Öhr leicht gleiten.

Der Oberfaden reißt nicht ab, wenn die Spannung normal ist und die Nadel bei sehr dickem oder sehr hartem Nähgut nicht zu dünn gewählt ist. Nehmen Sie bei etwaigen Schwierigkeiten die Nadel ein bis zwei Nummern stärker und verwenden Sie dickeres, reißfesteres Garn.

Der Oberfaden reißt nicht, wenn Nähmaschinennadeln bester Qualität verwendet werden. Diese haben hochglanzpolierte Öhre und tiefeingeschnittene Fadenrillen. Sie schleifen deshalb niemals den Faden auf.

## PFLEGE DER MASCHINE

*Damit Ihre ZÜNDAPP-Nähmaschine jederzeit zu Ihrer vollen Zufriedenheit arbeitet und Ihnen fürs ganze Leben gute Dienste leistet, bitten wir Sie, die nachstehenden Angaben genau zu beachten.*

### **Ölen** (Bilder 24, 25 und 26)

Zu den in Bild 24 bezeichneten oberen Ölstellen gelangen Sie durch Lösen der Rändelmutter am Fuße des Garnrollenstiftes auf dem Deckel der Maschine. Um an die unteren Ölstellen zu gelangen, legen Sie die Maschine zurück (Bilder 25 und 26). Die wichtigsten Ölstellen sind rot gekennzeichnet. Geben Sie einen Tropfen Nähmaschinenöl auf jede Ölstelle, das reicht für 20 bis 30 Arbeitsstunden aus. Ölen Sie auch die Exzenter, die den Transporteur und die Stichstellung betätigen (siehe Pfeile).

Es genügt, wenn Sie einmal im Jahr den Lagerbock mit reinem Nähmaschinenöl nachfüllen. Dazu schrauben Sie bei zurückgelegter Maschine die rot gezeichnete Schraube in der in Bild 25 bzw. 26 bezeichneten Stelle heraus. Nur bis zum Überlauf nachfüllen. Hernach Schraube wieder gut verschließen.

Ebenso müssen Sie die Treteinrichtung an allen Gelenken und Drehpunkten ölen und dann das überschüssige Öl abwischen, damit Sie Ihre Kleidung nicht beschmutzen. Wenn die Maschine längere Zeit nicht benutzt wurde oder im Winter sehr kalt gestanden hat und dann nicht mehr mit normaler Geschwindigkeit arbeitet, so geben Sie auf jede Ölstelle einige Tropfen Petroleum. Nachdem Sie die Maschine einige Minuten haben leer laufen lassen, wischen Sie das überschüssige Petroleum ab und geben auf jede Ölstelle einen Tropfen Nähmaschinenöl.

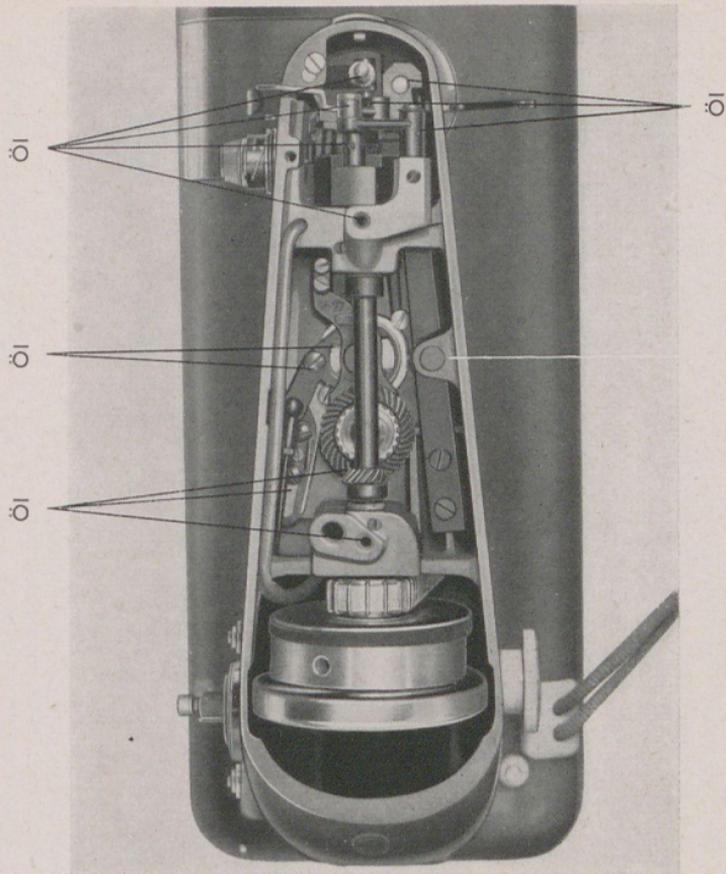


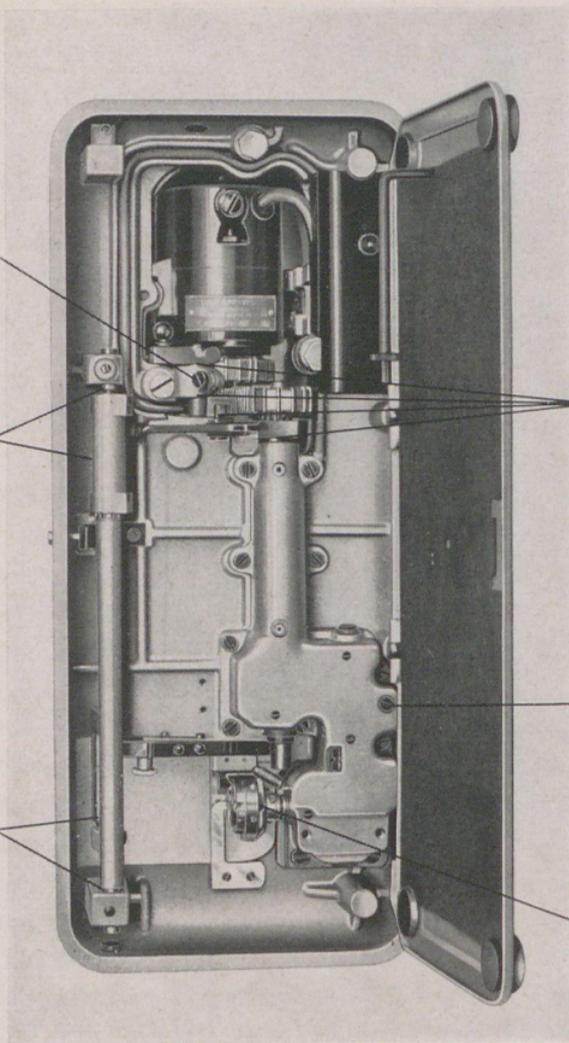
BILD 24

Regulierschraube  
für den Druck des Nähfußes

Klemmschraube für Stichsteller

Öl

Öl



Öl

**Achtung!**  
Nach 500 Arbeitsstunden Maschine umlegen, die rot gezeichnete Öleinfüllschraube entfernen und bis zum Überlauf mit Nähmaschinenöl nachfüllen, sodann Schraube wieder gut verschließen.

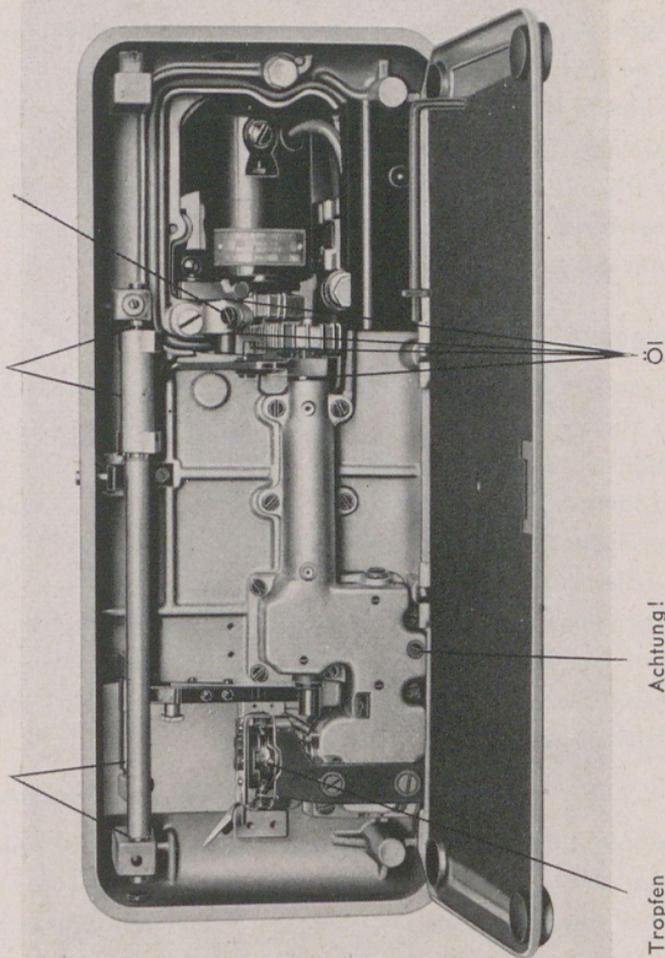
2-3 Tropfen Petroleum

BILD 25 - TYP A

Klemmschraube für Stichsteller

Öl

Öl



Achtung!  
Nach 500 Arbeitsstunden, Maschine umlegen, die rot gezeichnete Öleinfüllschraube entfernen und bis zum Überlauf mit Nähmaschinenöl nachfüllen, sodann Schraube wieder gut verschließen.

2-3 Tropfen  
Petroleum

BILD 26 - TYP B

Nähen Sie erst auf einem Flicken, bevor Sie mit dem eigentlichen Nähen beginnen, damit das restliche Öl abgestreift wird und nicht das Nähgut beschmutzt. Der Antriebsgurt darf jedoch *nicht* geölt werden.

*Bitte beachten Sie vor jeder Inbetriebnahme der Maschine, daß Sie den Greifer (Schiffchen) mit einem bis zwei Tropfen Petroleum (kein Öl), die in die Greiferbahn eingebracht werden müssen, schmieren sollten.*

*Vorsicht mit Fett! Gummiteile ölfrei halten! Öl zerstört Gummi!*

### **Reinigen (Bild 27)**

Reinigen Sie das Nähwerk nach 40 bis 50 Betriebsstunden an allen zugänglichen Stellen von Nähstaub, Fadenresten und Tropföl.

Beim Säubern der Maschine ist auf die in Bild 27 (Typ B) sichtbaren Stellen besonders zu achten (bei Typ A sinngemäß). Nach dem Lösen der Stichplattenschraube wird die Stichplatte abgenommen und der unter der Stichplatte, auf dem Transporteur und auf dem Greifer (Schiffchen) sitzende Nähstaub entfernt. Vergessen Sie nach Beendigung der Säuberung nicht, die Triebwerksteile zu ölen.



TYP B

BILD 27

### **Auswechseln der Glühlampe (Bild 28)**

Sie dürfen die Glühlampe nicht auswechseln, solange die Maschine an die Steckdose angeschlossen ist. Überzeugen Sie sich, daß vor dem Auswechseln der Stecker aus der Steckdose herausgezogen ist. Klappen Sie die Blendkappe auf, wie es Ihnen Bild 28 zeigt, und wechseln Sie die nun freiliegende Glüh-

birne aus. Die Glühbirne hat ein Schraubengewinde und läßt sich durch Linksdrehen heraus- und durch Rechtsdrehen hineinschrauben. Schließen Sie nach dem Auswechseln die Maschine wieder an die Steckdose an und prüfen Sie die neue Glühbirne durch Betätigen des Nählichtschalters, der sich an der hinteren Seite des Nähmaschinenarmes in der Grundplatte befindet. Selbst bei sehr langer Brenndauer wird der Blendschutz niemals heiß und schützt Sie bei zufälliger Berührung vor Verbrennung. Die aufgeklappte Blendkappe wirkt als Reflektor und liefert genügend Licht, um auch Näharbeiten mit der Hand ausführen zu können.

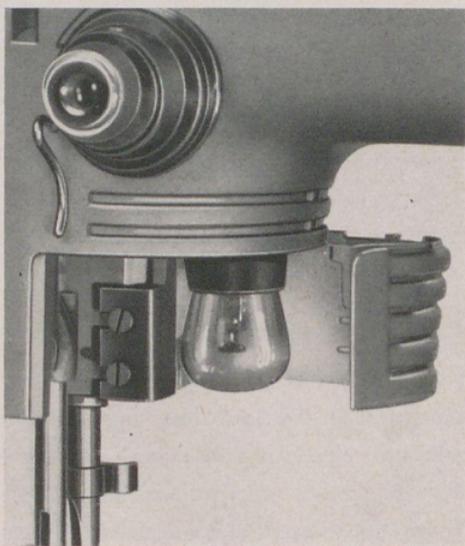


BILD 28

DARSTELLUNG DES SCHALTBILDES DER ELEKTRISCHEN ANLAGE

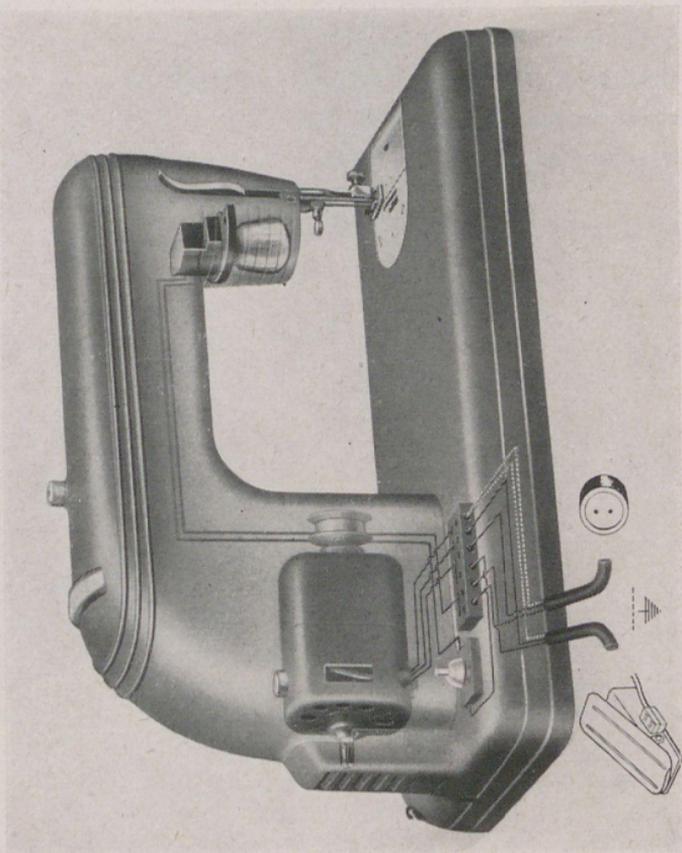


BILD 29

## DIE NÄHARBEITEN

Mit Hilfe der verschiedenen auswechselbaren Nähfüßchen können Sie mit Ihrer ZÜNDAPP-Nähmaschine eine Reihe Spezialarbeiten durchführen. Sie können nach Lösen der Schraube 15 (Bilder 30 und 31) jeden Nähfuß auf die Stoffdrückerstange 16 schieben. Prüfen Sie erst, ob der Nähfuß gut sitzt, und ziehen Sie dann die Schraube wieder fest an.

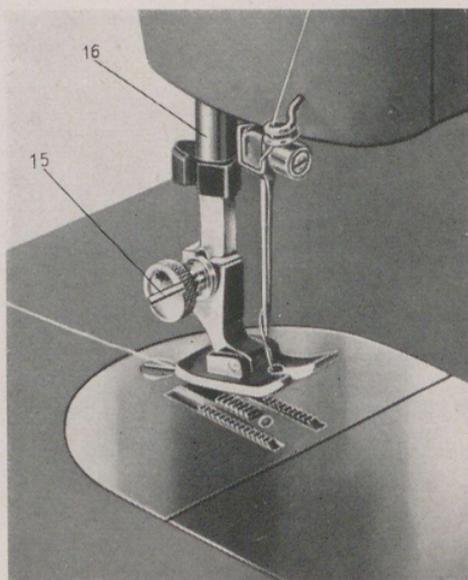


BILD 30

Gelenknähfuß für Geradstich

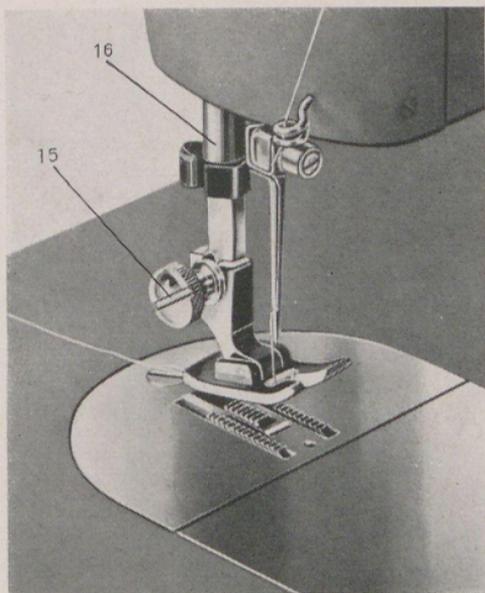


BILD 31

Gelenknähfuß für Zick-Zack-Stich

### Ausstattung für Elcona 1a

Die Nummer ist in die Teile eingeprägt, um Ihnen das Auswählen zu erleichtern.

Zur *Grundausrüstung* (Bild 32) gehören:

- |                         |         |
|-------------------------|---------|
| 1 Gelenknähfuß.....     | Nr. 372 |
| 1 schmaler Säumer ..... | Nr. 373 |
| 1 breiter Säumer.....   | Nr. 374 |

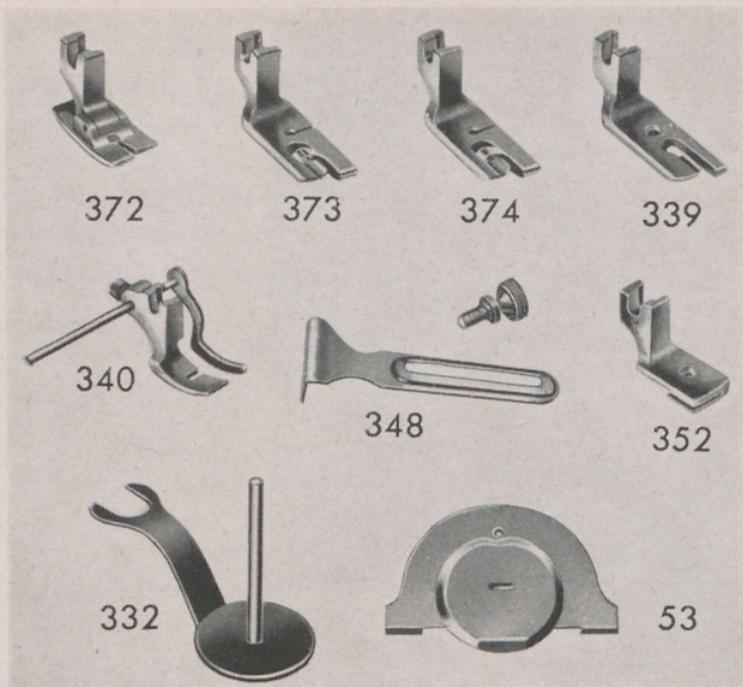


BILD 32

|  |                                             |         |
|--|---------------------------------------------|---------|
|  | 1 Kapper .....                              | Nr. 339 |
|  | 1 Kantenfuß mit Lineal .....                | Nr. 340 |
|  | 1 Kräusler .....                            | Nr. 352 |
|  | 1 Stoffspannplatte .....                    | Nr. 53  |
|  | 1 Garnrollenhalter für die zweite Garnrolle | Nr. 352 |
|  | 1 Anschlaglineal mit Schraube .....         | Nr. 348 |
|  | 1 Trennmesser (Pfeiltrenner)    1 Einfädler |         |

2 Schraubenzieher

1 Brief Nähmaschinennadeln

5 Reservespulen

1 Ölkännchen

### Zusatzausstattungen

Zur Ergänzung und Erweiterung der Grundausrüstung sind lieferbar: **Bieseneinrichtung** (Bilder 33 und 34)

Die Bieseneinrichtung ist in zwei Ausführungen lieferbar:



BILD 33

Die *Normalausstattung* besteht aus:

- |                                                |          |
|------------------------------------------------|----------|
| 1 Biesenstichplatte .....                      | Nr. 1093 |
| 1 Biesenfuß mit drei tiefen Rillen .....       | Nr. 345  |
| 1 Biesenfuß mit fünf seichten Rillen .....     | Nr. 346  |
| 1 Biesenfuß mit neun seichten Rillen u. Lineal | Nr. 347  |
| 3 Biesennadeln (2,3 und 4 mm)                  |          |
| 1 Kordelspulenhalter .....                     | Nr. 223  |

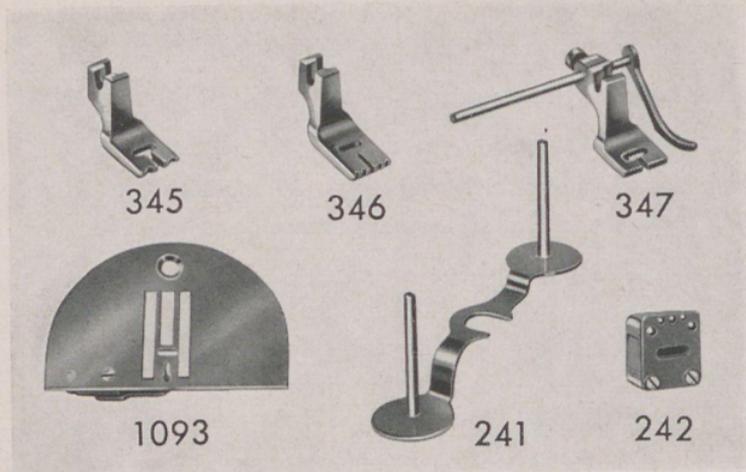


BILD 34

Die Spezialausstattung besteht aus:

|                                                          |          |
|----------------------------------------------------------|----------|
| 1 Biesenstichplatte .....                                | Nr. 1093 |
| 1 Biesenfuß mit drei tiefen Rillen .....                 | Nr. 345  |
| 1 Biesenfuß mit fünf seichten Rillen .....               | Nr. 346  |
| 1 Biesenfuß mit neun seichten Rillen und<br>Lineal ..... | Nr. 347  |
| 1 Mehrnadelbiesenkopf .....                              | Nr. 242  |
| 1 zweiarmiger Garnrollenhalter .....                     | Nr. 241  |
| 1 Kordelspulenhalter .....                               | Nr. 223  |
| 2 Spannungszwischenscheiben .....                        | Nr. 254  |

Ausstattung für Elcona 2a (Zick-Zack)

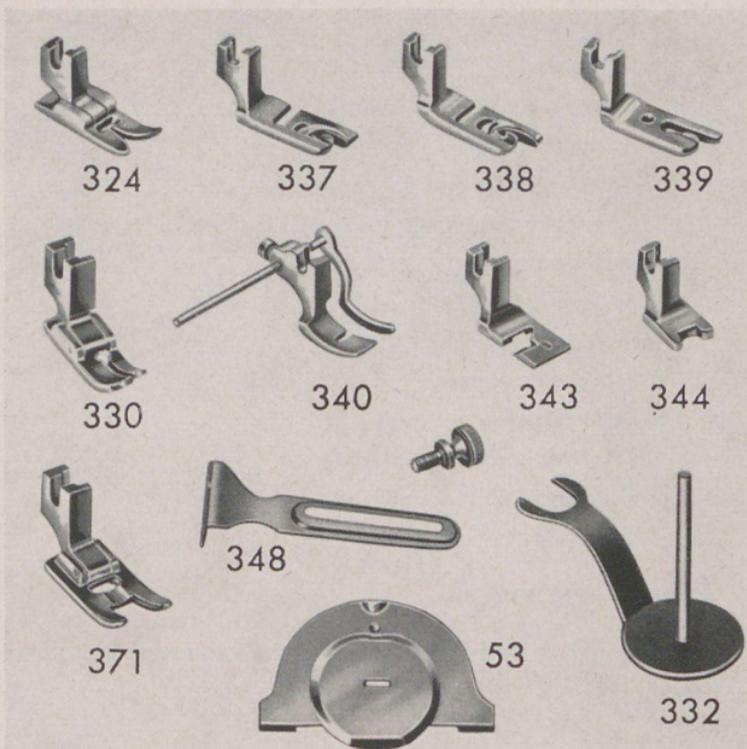
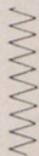


BILD 35

Zur Grundausrüstung (Bild 35) gehören:

- 1 Gelenknähfuß für Geradstich ..... Nr. 330
- 1 Gelenknähfuß für ZZ (normaler Steppfuß) Nr. 324
- 1 schmaler Säumer (2 mm) für ZZ ..... Nr. 337



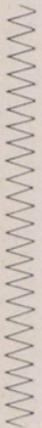


|                                             |         |
|---------------------------------------------|---------|
| 1 breiter Säumer (4 mm) für ZZ .....        | Nr. 338 |
| 1 Stickfuß .....                            | Nr. 371 |
| 1 Kapper .....                              | Nr. 339 |
| 1 Kantenstepper mit Wattierlineal für ZZ .  | Nr. 340 |
| 1 Knopflochfuß mit Kordelführung .....      | Nr. 343 |
| 1 Knopfannfuß .....                         | Nr. 344 |
| 1 Anschlaglineal mit Schraube .....         | Nr. 348 |
| 1 Garnrollenhalter für die zweite Garnrolle | Nr. 332 |
| 1 Stoffspannplatte .....                    | Nr. 53  |
| 1 Trennmesser (Pfeiltrenner)                |         |
| 1 Einfädler                                 |         |
| 2 Schraubenzieher                           |         |
| 5 Reservespulen                             |         |
| 1 Brief Nähmaschinennadeln                  |         |
| 1 Ölkännchen                                |         |

### Zusatzausstattungen

Zur Ergänzung und Erweiterung der Grundausrüstung sind lieferbar:

#### 1. Ergänzungsausrüstung (Spezialnähfüße) (Bild 36)



|                                   |          |
|-----------------------------------|----------|
| 1 Kordelfuß .....                 | Nr. 336  |
| 1 Muschelrollsäumer .....         | Nr. 341  |
| 1 Rollsäumer .....                | Nr. 342  |
| 1 Kräusler .....                  | Nr. 352  |
| 1 Stichplatte für Stepstich ..... | Nr. 1639 |

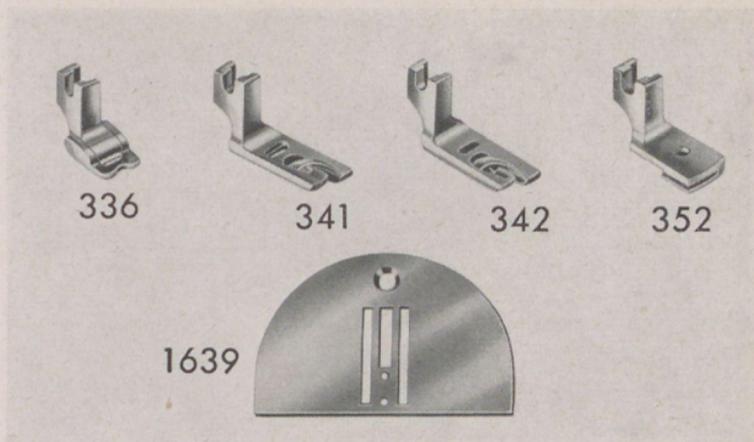


BILD 36

## 2. Bieseneinrichtung

Wie bei **Elcona 1a**: Siehe Seiten 45 und 46, Bilder 33 und 34.

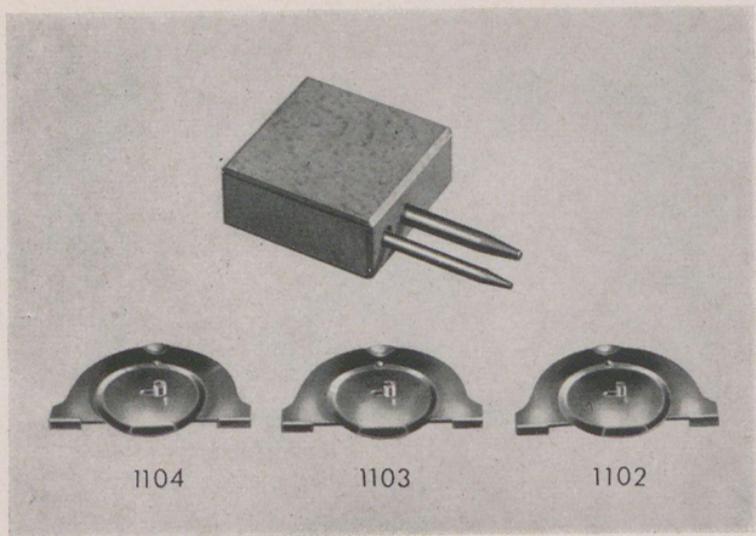
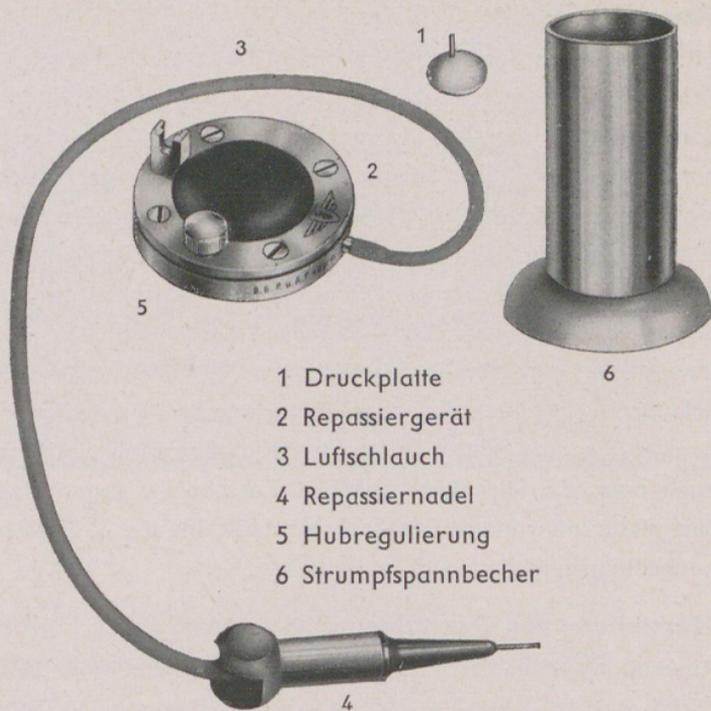


BILD 37

### 3. Lochstickeinrichtung (Bild 37)

- 1 Lochstickplatte 3,5 mm Durchmesser .... Nr. 1102
- 1 Lochstickplatte 4 mm Durchmesser ..... Nr. 1103
- 1 Lochstickplatte 5 mm Durchmesser ..... Nr. 1104
- 1 Stickring 150 mm Durchmesser
- 1 Locheisen 2 mm Durchmesser
- 1 Locheisen 3 mm Durchmesser
- 1 Holzunterlage



- 1 Druckplatte
- 2 Repassiergerät
- 3 Luftschlauch
- 4 Repassiernadel
- 5 Hubregulierung
- 6 Strumpfspannbecher

BILD 38

#### 4. Repassiergerät (Bild 38)

Das Gerät ist in poliertem Holzkasten untergebracht.  
Ausführliche Gebrauchsanweisung ist beigelegt.

### **Beweglicher Nähfuß** (Bilder 3 und 31)

Bild 3 zeigt den beweglichen Steppfuß Nr. 372, der für sämtliche gewöhnliche Näharbeiten, besonders aber für Nähgut von ungleicher Stärke Verwendung findet. Bild 31 zeigt den normalen, beweglichen Steppfuß Nr. 324, der ein langes Nadelloch für Zick-Zack-Stich aufweist. Er findet Anwendung für sämtliche gewöhnliche Näharbeiten, besonders aber für Nähgut von ungleicher Stärke. Wenn Sie viel und lange gerade Steppnähte auf dünnen Stoffen nähen müssen, empfehlen wir Ihnen, den beigegebenen Steppfuß Nr. 330 ohne Zick-Zack-Schlitz zu verwenden. Durch seine geringe Breite gewährt er beim Nähen eine bessere Übersicht. Sie können dann zusätzlich auch noch die Stichplatte mit Zick-Zack-Schlitz gegen eine Stichplatte mit rundem Stichloch Nr. 1639, die der 1. Zusatzausstattung beigegeben ist, austauschen.

### **Herstellung von Ziernähten** (Bilder 39 und 40)

Anwendung findet der normale, bewegliche Steppfuß Nr. 324. Durch die Zick-Zack-Einrichtung in Verbindung mit der Stichlagenverstellung lassen sich viele schöne Zierstiche herstellen. Durch geschickte Verwendung und Kombination farbiger Garne wird die Wirkung wesentlich erhöht.

Bild 39 zeigt Zierstiche, die nur mit der Zick-Zack-Einrichtung genäht wurden.

Durch wechselweises Nähen mit Geradstich, Zick-Zack-Stich und Überstich in verschiedener Länge und Breite sowie durch Verlegung der Steppnaht nach rechts oder links entstehen Muster, wie sie Bild 40 zeigt.



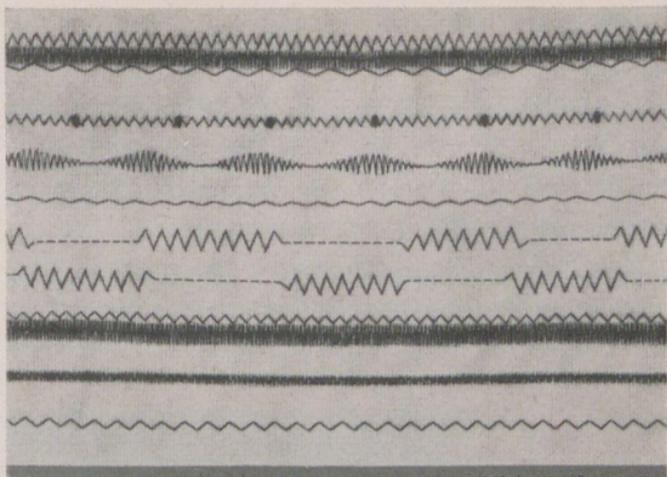


BILD 39

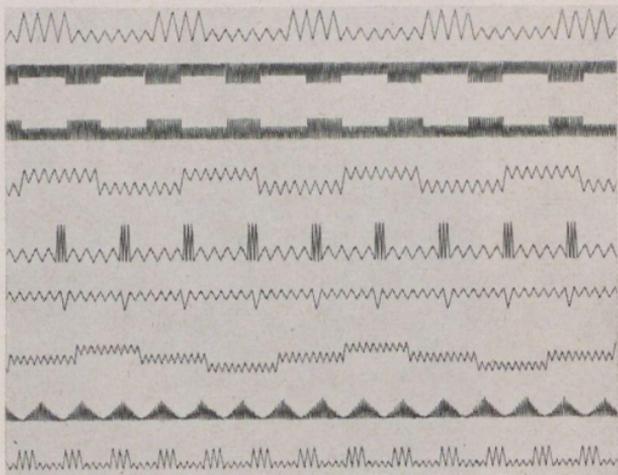


BILD 40

### Saumnaht (Bild 41)

Anwendung findet der Säumer Nr. 373 und Nr. 374.

Schlagen Sie am Anfang des Saumes den Stoff zunächst etwa 3 mm und dann nochmals einen halben Zentimeter breit ein.

Stechen Sie dann die Nadel in den vorbereiteten Saum und streichen Sie den Saum bis an die Nadel wieder auf. Führen Sie die straff angezogene Stoffkante in die Schnecke des Säumerfußes ein, senken Sie den Säumerfuß und setzen Sie die Maschine in Gang. Die Stoffkante müssen Sie so in den Säumerfuß leiten,

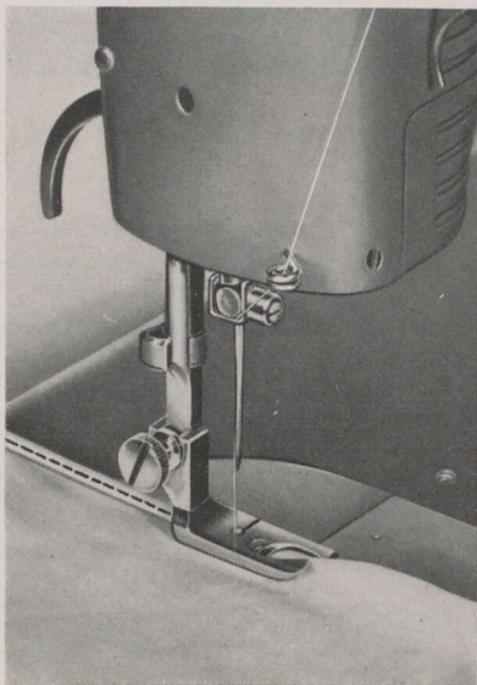


BILD 41

daß die Schnecke genügend Stoff für die richtige Bildung des Saumes erhält.

Es ist empfehlenswert, die Stichlänge größer (etwa 2,5 bis 3 mm) zu wählen als beim normalen Nähen.

#### **Glatte Saumarbeiten** (Bild 42)

Anwendung findet der Säumer Nr. 337 oder 338. - Der Saum kann mit Geradstich oder Zick-Zack-Stich ausgeführt werden. Schlagen Sie am Anfang des Saumes den Stoff zunächst etwa 3 mm und dann nochmals einen halben Zentimeter breit ein.

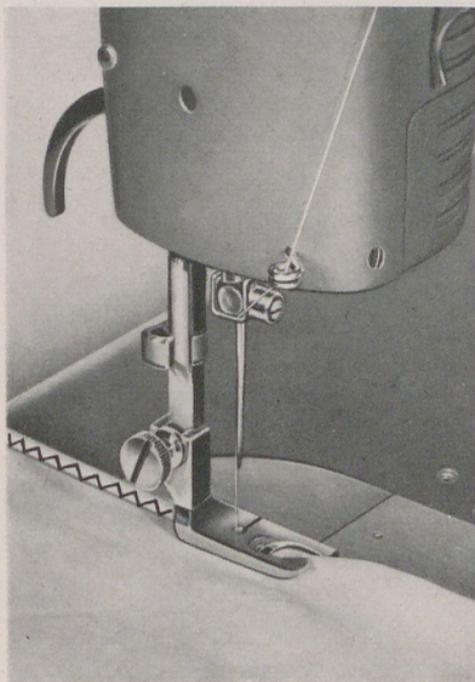


BILD 42

Stechen Sie dann die Nadel in den vorbereiteten Saum und streichen Sie den Saum bis an die Nadel wieder auf. Führen Sie die straff angezogene Stoffkante in die Schnecke des Säumerfußes ein, senken Sie den Säumerfuß und setzen Sie die Maschine in Gang. Die Stoffkante müssen Sie so in den Säumerfuß leiten, daß die Schnecke genügend Stoff für die richtige Bildung des Saumes erhält.

Es ist empfehlenswert, die Stichlänge größer (etwa 2,5 bis 3 mm) zu wählen als beim normalen Nähen.

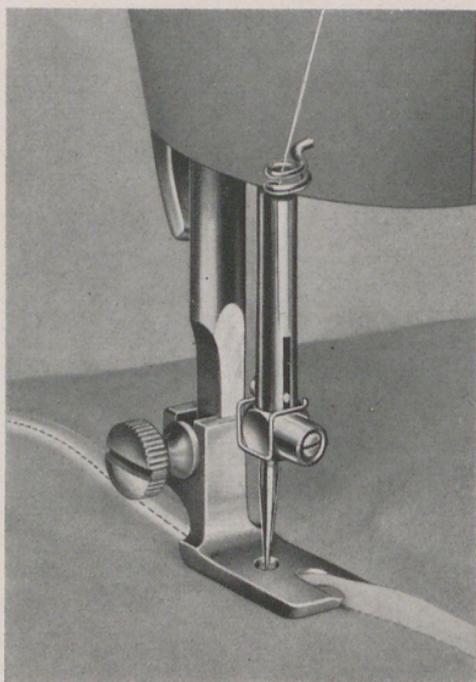


BILD 43

### **Kapparbeiten (Bild 43)**

Anwendung findet der Kapper Nr. 339

Mit der Kappnaht können zwei Stoffteile aneinandergestoßen und zusammengenäht werden. Jede Kappnaht soll zweimal durch den Kappfuß laufen. Legen Sie beim ersten Durchgang die beiden Stoffstücke aufeinander, lassen Sie aber die Kante des unteren etwa 4 mm vorstehen, schlagen Sie die vorstehende Kante am Anfang etwa 3 cm lang ein, dann läuft diese allein über die halbe Schnecke des Kapperfußes. Auf diese Weise werden die beiden Stoffstücke zusammengenäht. Legen Sie hierauf den Stoff auseinander und streichen Sie die Naht aus. Um die Kante zu nähen, die sich nun gebildet hat, müssen Sie diese noch einmal hochstehend durch den Kapperfuß laufen lassen. Die Stichelänge soll etwa 2 bis 3 mm betragen.

Bei dehnbaren Stoffen, wie Trikot, ist ein nicht zu breiter Zick-Zack-Stich zu empfehlen, damit die Naht elastisch wird.

### **Kantenstepper Nr. 340 mit Wattierlineal (Bild 44)**

Anwendung mit Wattierlineal: Steppnähte im gleichen Abstand. Führen Sie zuerst eine gerade Stoffnaht aus, stellen Sie dann den Linealbügel auf den gewünschten Kantenabstand, indem Sie die Schraube (Pfeil) lösen und nachher wieder anziehen. Leiten Sie den Stoff beim weiteren Nähen so, daß die vorher gebildete Naht am Linealbügel entlanggleitet. Der Linealbügel darf nicht fest auf den Stoff drücken, sondern muß leicht darüber hinweggleiten.

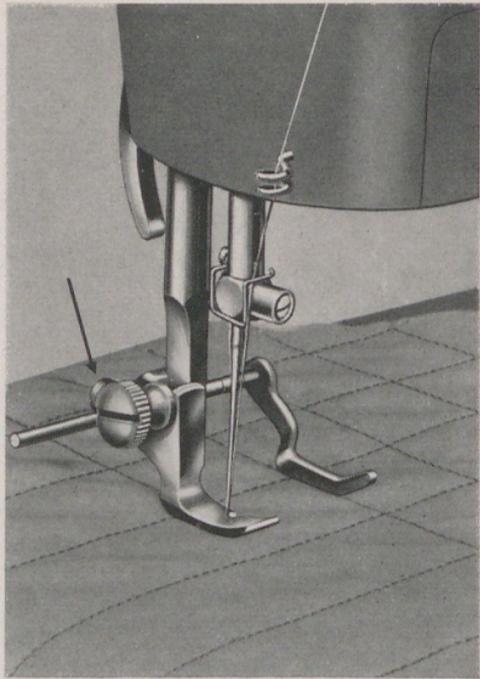


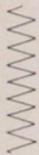
BILD 44

Stichlänge etwa 3 bis 4 mm.

Anwendung ohne Lineal: Arbeiten mit erhöhten Rändern, sehr nahe aneinandergeschobene Nähte, zum Beispiel Reißverschluß.

#### **Das Kânteln (Bild 45)**

Anwendung findet der normale, bewegliche Steppfuß Nr. 324. Das Kânteln wird als wirkungsvolle Einfassung an Wäsche und Kleidung gerne angewendet. Außerdem lassen sich auf diese Art Nähte schnell versäubern.



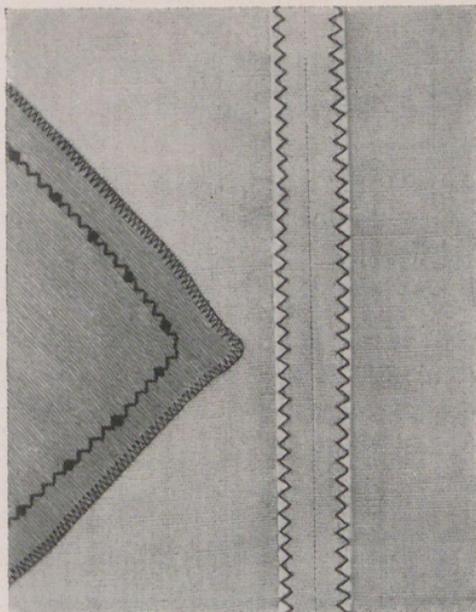
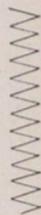


BILD 45

Schlagen Sie die Stoffkante auf eine schmale Breite ein. Dann nähen Sie den Rand mit einem Zick-Zack-Stich von etwa 1,5 bis 2 mm bei einer Stichlänge von etwa 1 mm fest. Die überstehende Stoffkante wird vorsichtig mit der Schere abgeschnitten; wenn Sie einen gleichlaufenden Zierstich anbringen, wird die Wirkung noch erhöht.



### Kordelarbeiten (Bild 46)

Die Kordelarbeiten werden mit dem sogenannten Kordelfuß Nr. 336 ausgeführt. Es lassen sich damit Verzierungen an Bettwäsche, Kragen, Schürzen usw. ausführen.

Häkelgarn oder Perlgarn führen Sie in die kleine Bohrung an der Stirnseite des Füßchens ein. Nun übernähen Sie die Kordel mit einem kleinen Zick-Zack-Stich etwa 1,5 mm breit und fahren dabei der Zeichnung, die Sie auf dem Stoff angebracht haben, nach. Es empfiehlt sich, die Kordel etwas straff zu halten und die Unterfadenspannung etwas fester einzustellen.

Durch Unterlegen und Annähen eines andersfarbigen Stoffes zwischen den Kordelnähten wird die Wirkung noch verbessert.

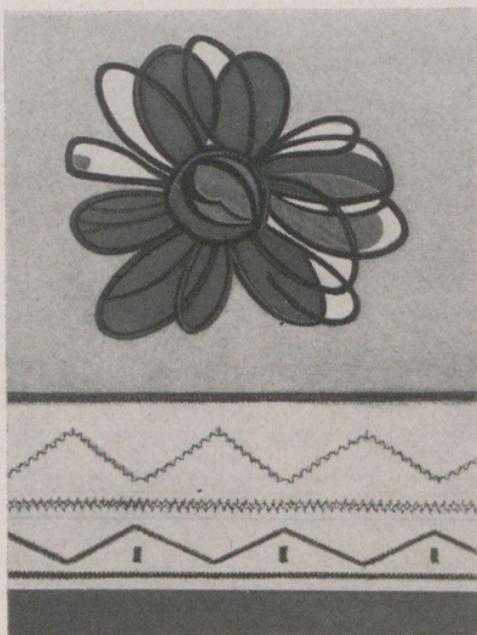
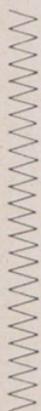


BILD 46

## Applikationen (Bild 47)

Anwendung findet der normale, bewegliche Steppfuß Nr. 324. Um einfarbige Stoffe wirkungsvoll zu beleben oder hübsche, malerische Effekte zu erzielen, werden vorgezeichnete Figuren aus andersfarbigem Stoff oder Tüll auf den Grundstoff aufgenäht. Der aufzunähende Stoff wird etwa 1 cm breiter als die Figur geschnitten und dann auf dem Grundstoff von Hand festgeheftet. Nähen Sie nun nach den Zeichnungslinien die Aufnäherfigur mit einem schmalen, nicht zu dichten Zick-Zack-Stich fest. Den überstehenden Stoffrand schneiden Sie mit der Schere vorsichtig ab. Die vorgenähte Linie wird sodann mit einem breiteren und dichteren Zick-Zack-Stich überdeckt.

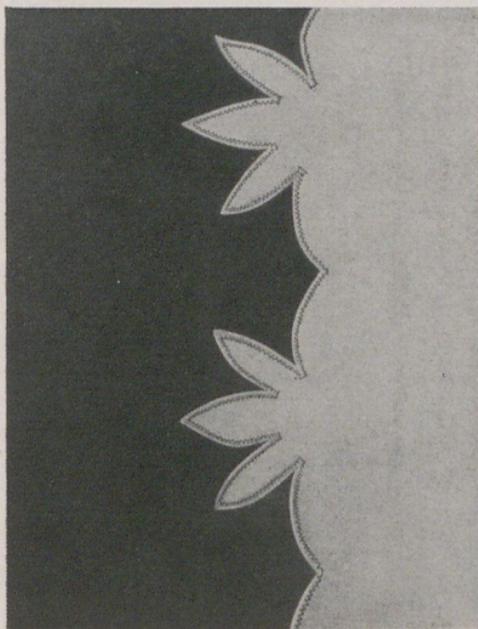
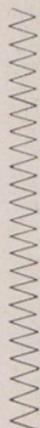


BILD 47



## Hohlsaumarbeiten (Bild 48)

Anwendung findet der normale, bewegliche Steppfuß Nr. 324. Für feine Tisch- und Zierwäsche bietet der Hohlsaum viele reizvolle Möglichkeiten.

Bereiten Sie den Stoff vor, indem Sie wie beim Hohlsaumnähen von Hand dem Muster entsprechend die Fäden ziehen. Nach der Feinheit des gewünschten Hohlsaumes wird die Stichlänge eingestellt. Nun nähen Sie mit einem schmalen Zick-Zack-Stich die beiden Kanten der ausgezogenen Stelle ab und achten dabei darauf, daß die Einstichstellen in den Hohlsaum auf beiden Seiten gleich liegen. Nur so erhalten sie ein gleichmäßiges Bild.

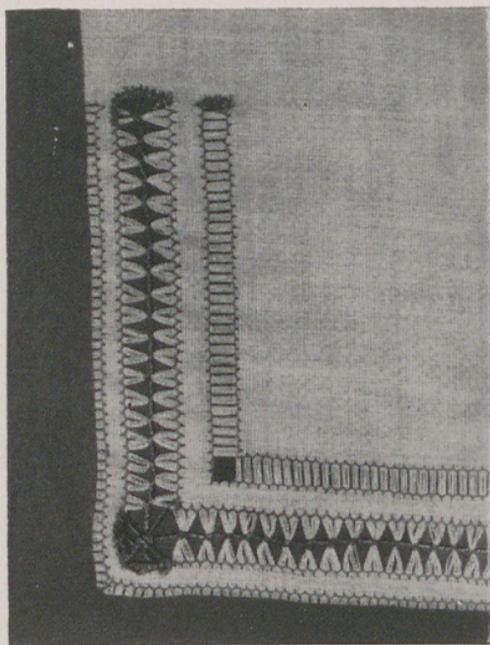


BILD 48

Die Anwendung des Stickrahmens ist sehr zu empfehlen.  
Wenn Sie den Hohlraum an der einen Seite durchschneiden,  
erhalten Sie die Pikotkante. Diese ist als Abschluß an einfachen  
Stoffkanten und zum Verhindern des Ausfransens geeignet.

### **Das Anendeln von Spitzen (Bild 49)**

Anwendung findet der normale, bewegliche Steppfuß Nr. 324.  
Soll Kordel mit aufgenäht werden, wird der Kordelfuß Nr. 336  
verwendet.

Legen Sie bei dickeren Stoffen die Spitze etwa 1 cm über den  
Rand des Stoffes nach innen und heften Sie von Hand, wenn

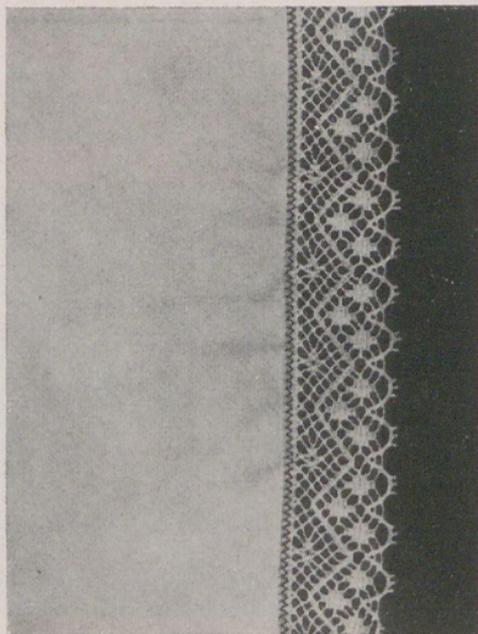


BILD 49

notwendig, die Spitze vorher fest. Nun können Sie mit einem Zick-Zack-Stich die Spitze annähen. Der überstehende Stoffrand wird abgeschnitten.

Bei dünnen Stoffen näht man, wie oben beschrieben, die Spitze mit einem geraden Steppstich auf. Der abstehende Stoffrand kann stehen gelassen oder nach unten umgeschlagen und an der Außenkante mit einem Zick-Zack-Stich eingefast werden. Der noch überstehende Stoff wird abgeschnitten.

### **Rollsaum** (Bild 50)

Anwendung findet der Rollsäumer Nr. 342.

Zum Einfassen dünner Stoffe eignet sich besonders der Rollsaum. Sie erzielen einen glatten Saum, wenn Sie mit nicht zu

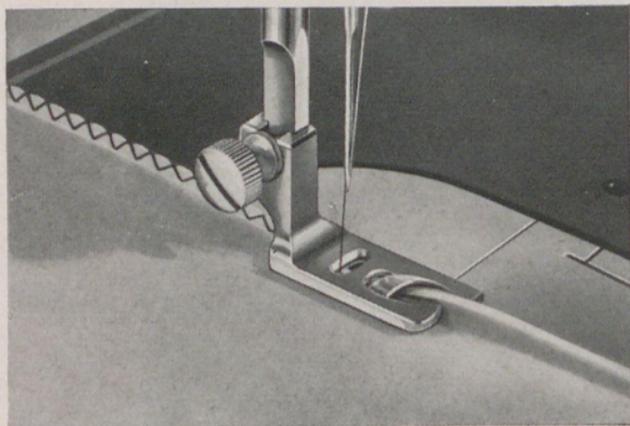


BILD 50

großem Überstich und leichter Spannung nähen. Einen gewellten Saum erhalten Sie, besonders bei Seidentrikot, wenn Sie einen größeren Überstich und eine festere Spannung wählen. Durch ein andersfarbiges Nähgarn können Sie eine gute Wirkung erzielen.



### **Muschelrollsaum**

Anwendung findet der Muschelrollsäumer Nr. 341. Wenn Sie eine starke Spannung und einen großen Überstich wählen, erhalten Sie einen muschelförmigen Saum, der sich besonders für dünnen Trikot wirkungsvoll eignet.



### **Muschelkante (Bild 51)**

Anwendung findet der Kantenstepper mit Anschlaglineal Nr. 340.

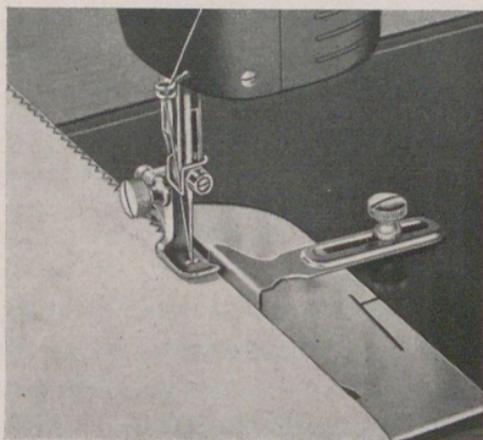
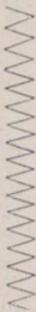


BILD 51



Der Muschelsaum eignet sich zum Einfassen umgeschlagener, aber auch abgeschnittener Stoffenden; es entsteht dann die Muschelkante.

Schieben Sie das Anschlaglineal dicht an den Kantenstepper heran und schrauben es auf der Grundplatte fest. Die umgeschlagene Stoffkante wird unter den Steppfuß gelegt und mit einem Zick-Zack-Stich überdeckt. Die umgeschlagene Stoffkante kann abgeschnitten oder niedergenäht werden.

### **Kräuselarbeiten (Bild 52)**

Für die Ausführung von Kräuselarbeiten haben Sie folgende Möglichkeiten:

#### **1. Mit dem Kräusler Nr. 352:**

Die Kräuselung des Stoffes bei Verwendung des Kräuslers erfolgt durch die Einstellung verschieden großer Stichlängen. Je größer der Stich, um so größer die Kräuselung.

Der zu kräuselnde Stoff wird unter die Füßchen-Sohle gelegt. Um der Kräuselung Festigkeit zu geben, wird ein zweiter Stoff mit aufgenäht. Dieser Stoff wird nach unten etwas umgeschlagen und von links in den Schlitz des Füßchens eingeführt. Beide Stoffe werden übereinander genäht, wobei der untere Stoff gekräuselt und der obere glatt aus dem Füßchen herausläuft.

#### **2. Mit dem Kordelfuß Nr. 336:**

Die Kordel wird in das Füßchen eingeführt und ihr Anfang festgeheftet. Nun stellen Sie einen Zick-Zack-Stich ein, der die Kordel gleichmäßig übersticht. Der Stich darf jedoch nicht zu eng um die Kordel liegen. Der Stoff läßt sich dann in gleich-





BILD 52

mäßig feiner Kräuselung zusammenschieben. Das Ende der Kordel wird festgeheftet, um ein Aufgehen der Kräuselung zu verhindern.

3. Mit Geradstich können Sie auch eine wirkungsvolle, elastische Kräuselung erzielen, wenn Sie als Unterfaden einen Gummifaden verwenden, der nicht zu straff mit der Hand auf die Spule aufgewickelt wird.

#### **Das Knopflochnähen (Bilder 6, 7, 8, 53, 54 und 55)**

Anwendung findet der Knopflochfuß Nr. 343 mit Kordelführung. Um größere Haltbarkeit und besseres Aussehen des Knopfloches zu erreichen, empfiehlt es sich, einen Gimpefaden (Kordel) mit einlaufen zu lassen. Dazu wird die Spannung am Ober- und Unterfaden etwas verstärkt. Bei hochgezogenen Knopflöchern dagegen wird die Unterfadenspannung sehr schwach und die Oberfadenspannung sehr stark eingestellt.



Außerdem ist stärkeres Obergarn Nr. 40 zu verwenden. Als Unterfaden empfehlen wir Ihnen mercerisiertes Baumwollgarn Nr. 60 und bei ganz feinen Stoffen Nr. 80.

Das Nähen eines Knopfloches geht folgendermaßen vor sich: Bild 53 zeigt Ihnen die einzelnen Phasen beim Nähen eines Knopfloches.

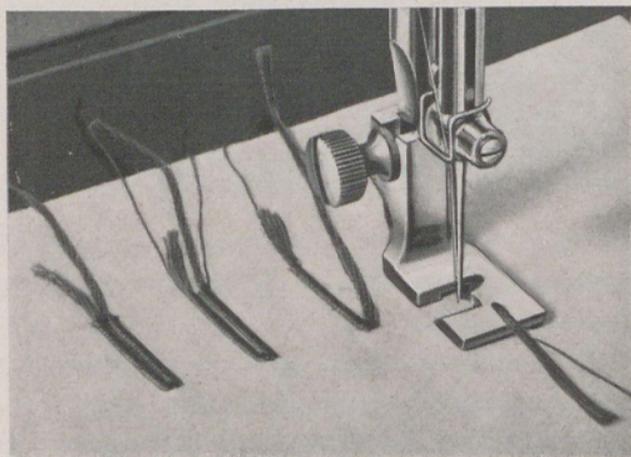


BILD 53

Führen Sie den Gimpefaden in die Bohrung des Füßchens ein und lassen Sie das Füßchen auf den Stoff herunter. Die gewünschte Länge des Knopfloches zeichnen Sie am besten auf den Stoff.

Der Stichlagenknopf 8 (Bild 7) ist nach rechts gedreht. Der Überstich erfolgt also von rechts nach links.

Den oberen Zeigerknopf für den Zick-Zack-Stich (Bild 6) drehen Sie auf die gewünschte Raupenstichbreite, z. B. den

Teilstrich zwischen 1 und 2 = etwa 1,5 mm Zick-Zack-Breite. Das Einstellknöpfchen 6 ist senkrecht zum Zeigerknopf 5 gestellt. Nun lassen Sie durch leichten Druck mit dem Daumen auf den Stichbegrenzerknopf 7a die Anschlagsscheibe austrasten, schieben bis zum Anschlag nach unten und lassen wieder einrasten. Damit haben Sie die Stichbreite von etwa 1,5 mm eingestellt und erhalten diese beim Nähen der zweiten Knopflochraupe automatisch wieder.

Die Einstellung des Anschlages zum Nähen erreichen Sie durch folgende Handgriffe:

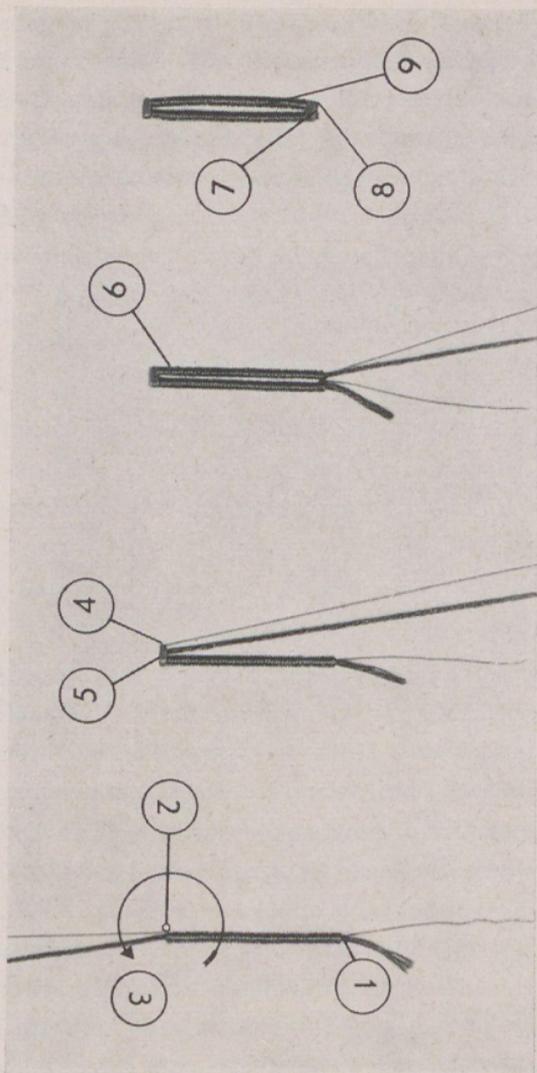
Zeigerknopf 5 auf 3 = etwa 3 mm Zick-Zack-Breite drehen, den Stichknopfbegrenzer 7 durch leichten Druck mit dem Daumen ebenfalls bis zum Anschlag nach unten schieben und einrasten lassen.

Hiermit haben Sie beide Anschläge etwa 1,5 mm und etwa 3 mm eingestellt.

Drehen Sie jetzt den Zeigerknopf 5 bis zum Anschlag nach links und übernähen Sie mit ganz kleinem Vorschub den Gimpefaden bis zum eingezeichneten Strich und lassen die Nadel auf der linken Seite *im Stoff* der soeben genähten Raupe stehen.

Nun wird der Nähfuß angehoben und Sie drehen den Stoff entgegen dem Uhrzeigersinn um 180 Grad herum, so daß die erste Raupe parallel neben die Gimpeführung zu liegen kommt. Das Füßchen wird wieder heruntergelassen, die Gimpe leicht angezogen und die Nadel rechts der Gimpe in den Stoff eingestochen. Den Zeigerknopf 5 drehen Sie jetzt bis zum Anschlag nach rechts. Mit dieser Einstellung wird der erste Riegel mit etwa

1. Anfang der Raupe I.
2. Nadel links der Raupe im Stoff stehen lassen.
3. Nähfuß anheben. Stoff in Pfeilrichtung um 180 Grad drehen.



4. Riegelbreite einstellen und Nadel rechts einstechen.
5. Riegel I nähen.
6. Umschalten auf Raupenbreite und Raupe II nähen.

7. Riegelbreite einstellen und Riegel II nähen.
8. Zeiger auf 0 stellen und einige Steppstiche nähen.
9. Knopfloch aufschneiden.

BILD 54

4 bis 5 Stichen genäht. Den Stoff halten Sie dabei etwas an, damit die Stiche nicht nebeneinander liegen. Den letzten Stich lassen Sie auf der rechten Seite des Riegels einstechen.

Zeigerknopf 5 wird wieder bis zum Anschlag nach links gedreht. Mit dieser Einstellung nähen Sie die zweite Raupe bis zum Anfang der ersten Raupe.

Den Zeigerknopf bis zum Anschlag nach rechts gedreht, wird der zweite Riegel wie oben beschrieben genäht. Ist dieser fertig, nehmen Sie die Nadel aus dem Stoff, drehen das Stichverstellerknöpfchen 6 so, daß der Markierungsstrich waagrecht zum Zeigerknopf 5 steht. Dadurch können Sie den Zeigerknopf 5, ohne die Anschläge zu verändern, auf 0 stellen und einige Steppstiche machen, um den Faden festzuheften. Den Stoff halten Sie dabei an, damit die Stiche auf einer Stelle liegen.

Das fertige Knopfloch wird nun mit dem Trennmesser aufgeschnitten (Bild 55). Achten Sie dabei darauf, daß die Innen-

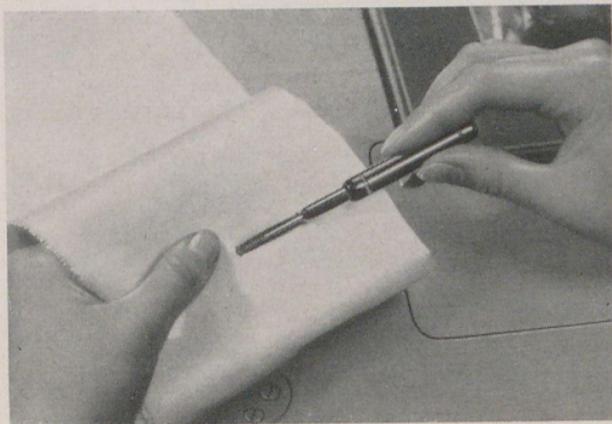


BILD 55

fäden nicht verletzt werden. Lesen Sie bitte diese Anweisung mehrmals durch und führen Sie die Einstellungen übungsweise aus, erst dann sollen Sie beginnen, nach der Schemazeichnung (Bild 54) das Knopfloch zu nähen.

### **Riegel und Trensens**

Anwendung findet der Knopflochfuß Nr. 343.

Wie beim Knopflochnähen wird ein Gimpefaden in der gewünschten Länge ganz dicht überstochen. Anfang und Ende des Riegels werden mit einigen Steppstichen festgeheftet.

### **Das Knopfannähen (Bild 56)**

Anwendung findet der Knopfannähfuß Nr. 344, mit dem sich Knöpfe mit 2 und 4 Löchern, Ösen, Haken und Druckknöpfe annähen lassen.

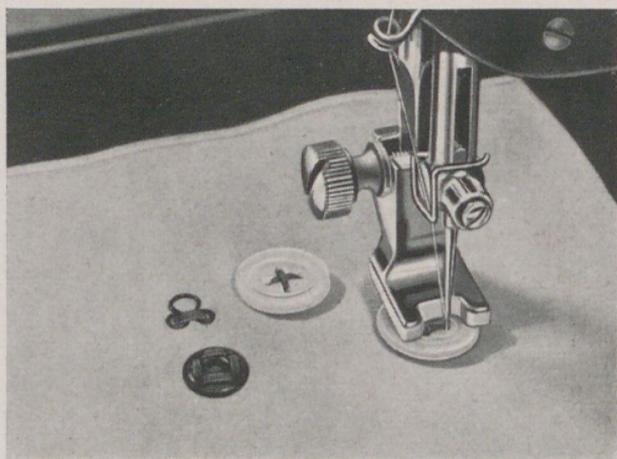


BILD 56

Es empfiehlt sich, dazu gutes vierfaches Garn Nr. 50 bis 70 oder Nähseide Nr. 80 bis 100 zu verwenden.

Versenken Sie zuerst den Transporteur (Bild 9) und stellen Sie dann die Stichlagenverstellung (Bild 7) nach rechts, damit die gerade Steppnaht rechts liegt. Nun bringen Sie den Knopf so auf den Stoff unter den Annähfuß, daß die Nadel in die Mitte des rechten Befestigungsloches sticht. Den Zick-Zack-Zeigerknopf (Bild 6) drehen Sie dann so weit nach rechts, daß die Nadel beim Überstich in die Mitte des linken Befestigungsloches sticht.

4 bis 5 Stiche genügen, um den Knopf gut zu befestigen. Wenn Sie Knöpfe mit 4 Löchern annähen wollen, müssen Sie, nachdem das erste Lochpaar genäht ist, den Nähfuß anheben und das zweite Lochpaar unter die Nadel bringen.

Den letzten Stich verlegen Sie nach rechts, drehen den Zick-Zack-Zeigerknopf auf Null und machen zur Sicherung einige Stiche auf der Stelle.

## DIE BIESENEINRICHTUNG

### Normalausstattung

An Damenkleidern, Bettwäsche und dergleichen sind Biesennähte wirkungsvolle und häufig angewandte Verzierungen. Sie können Biesen mit dem üblichen Nähgarn und bei normaler Spannung nähen. Sie benötigen dazu die Bieseneinrichtung, die aus folgenden Teilen besteht:

die entsprechende Biesennadel je nach der gewünschten Biesenstärke,  
den dazu passenden Biesenfuß Nr. 345, 346 oder 347,  
und die Biesenstichplatte Nr. 1093.

### **Vorbereitung der Maschine zum Biesennähen**

(Bilder 57 und 58)

Wechseln Sie die Stichplatte nach Entfernung der Stichplattenschraube gegen die Biesenstichplatte Nr. 1093 aus. Anschließend lösen Sie die Rändelmutter am Garnrollenstift etwas, schieben Sie den zweiten Garnrollenhalter zwischen den Deckel der Maschine und die Rändelmutter und ziehen Sie letztere

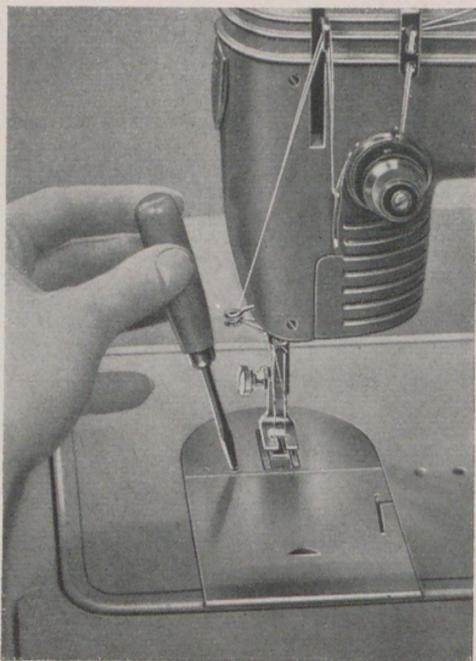


BILD 57

wieder fest an. Alsdann setzen Sie die Biesennadel so ein, daß die langen Rillen der Nadel zu Ihnen zeigen. Sodann schrauben Sie den passenden Biesfuß an.

Bild 57 zeigt, wie die Maschine beim Nähen von Biesen eingefädelt wird. Drehen Sie die Stichlagenverstellung (Bild 7) auf



BILD 58

Mitte. Um sicherzugehen, daß die Nadeln frei und unbehindert einstechen, drehen Sie die Maschine einmal langsam mit der Hand durch.

### **Das Biesennähen** (Bilder 59, 60, 61)

Der Art der Biesen und des zu verarbeitenden Materials entsprechend, müssen die Biesennadeln, die Biesenfüße und die Höhe des Biesenfingers aufeinander abgestimmt werden.

Der Biesenfinger ist mit der Biesenstichplatte beweglich verbunden. Je mehr Sie die Schraube (b) nach rechts drehen, um so höher tritt der Biesenfinger aus der Stichplatte heraus.

Wir empfehlen Ihnen, jeweils vor Beginn einer Biesenarbeit auf dem zu verarbeitenden Stoff Versuchsnähte zu nähen und danach die geeignete Auswahl zu treffen.

Für *normale* Biesenarbeiten in mittleren Stoffen verwenden Sie die Biesennadel mit 3 mm Nadelabstand, den Biesenfuß mit fünf seichten, 1,5 mm breiten Rillen (Nr. 346).

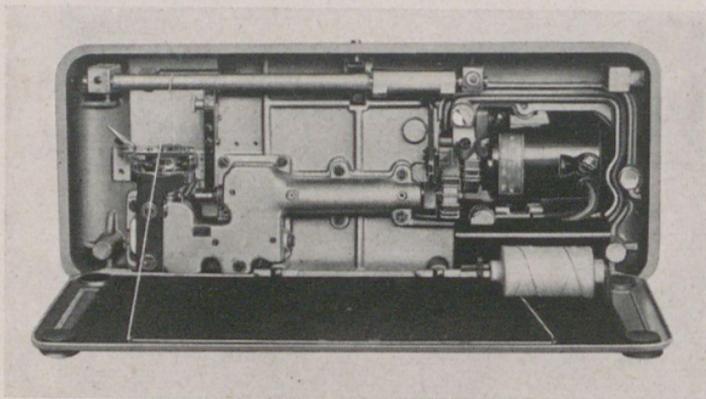


BILD 59

Den Biesenfinger drehen Sie mit der Schraube (b) (etwa eine halbe Umdrehung) aus der Stichplatte heraus.

Für *starke* Biesen verwenden Sie die Biesennadel mit 4 mm Nadelabstand, den Biesenfuß mit drei tiefen Rillen (Nr. 345).

Den Biesenfinger drehen Sie dazu mit der Schraube (b) (etwa dreiviertel Umdrehung) aus der Stichplatte heraus.

Zur Erzielung besonders fester Biesen läßt man eine Kordel unter die Biese einlaufen. Der Biesenfinger wird dabei nicht benötigt. Das Einführen der Kordel wird wie nachfolgend beschrieben ausgeführt:

Legen Sie die Maschine um. Durch leichten Druck auf das Knöpfchen löst sich das Bodenblech und kann nach unten abgeklappt werden. An dem rechts liegenden Kordelspulenhalter lösen Sie die Rändelmutter und stecken die Kordelspule auf, so, daß die Kordel von unten heraus abläuft.

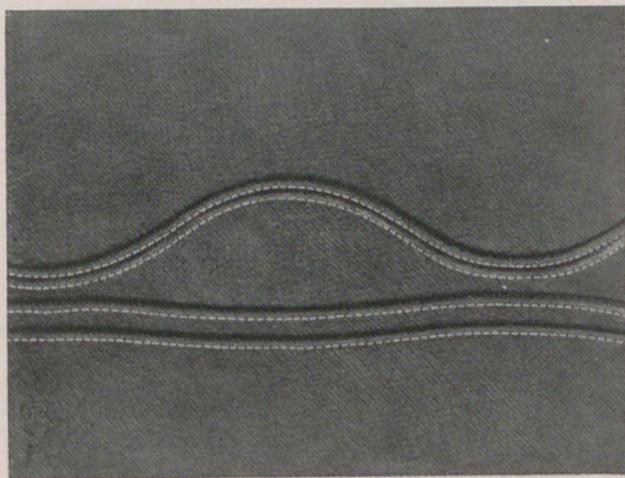


BILD 60

Mutter wieder anschrauben. Die Kordel wird nun, wie im Bild 57 ersichtlich, durch die beiden Ösen geführt und unter der Stichstellerachse hindurch unter die Stichplatte gebracht. Nachdem Sie den Brillenhalter aufgeklappt haben, führen Sie den Einfädler von oben in die Kordelbohrung. Die Kordel wird nun in die Öse des Einfädlers geführt und nach oben herausgezogen. Bodenblech wieder zuklappen und Maschine aufstellen.

*Feine Biesen* in Seide usw. nähen Sie mit der Biesennadel mit 2 mm Nadelabstand und dem Biesenfuß mit neun seichten Rillen (Nr. 347). Ein Biesenfinger ist dabei nicht notwendig.

Bild 60 zeigt Ihnen eine Biesenarbeit.

Mit der 2-mm-Biesennadel können Sie auch hübsche Zierstiche ausführen, indem Sie den Zick-Zack-Stich benützen (Bild 61). Überprüfen Sie bitte durch einmaliges langsames Durchdrehen

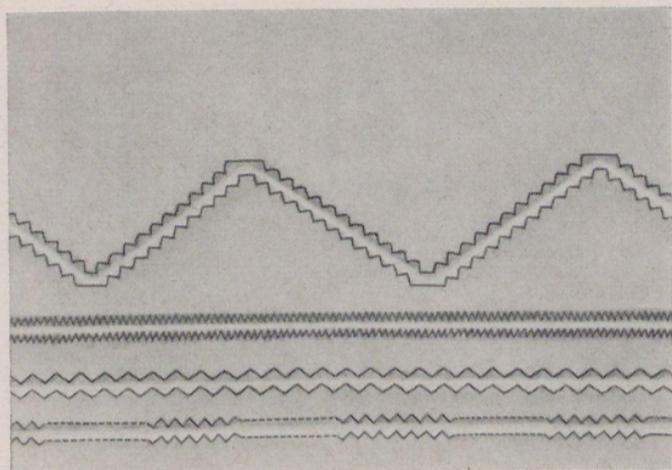


BILD 61

der Maschine, ob die Nadeln im Endausschlag des Zick-Zack-Stiches frei stehen und nicht auf die Stichplatte bzw. das Füßchen aufstoßen. Diese Stellung halten Sie fest, indem Sie bei senkrecht gestelltem Einstellknöpfchen 6 (Bild 6) den Stichbegrenzer 7a bis zum Anschlag schieben. Damit haben Sie den Zick-Zack-Ausschlag nach der Seite begrenzt und können jetzt unbesorgt Zierstiche nähen.

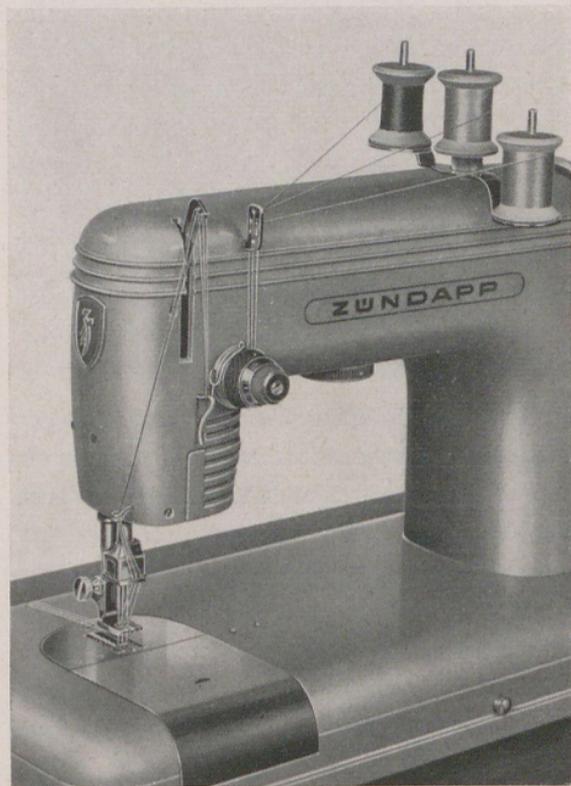
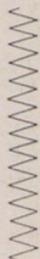


BILD 62

### **Dreinadelnäh** (Bild 62)

In Bild 62 sehen Sie die Spezial-Bieseneinrichtung, die das Biesennäh bis zu drei Nadeln gestattet. Jeder Spezial-Bieseneinrichtung ist eine ausführliche Gebrauchsanweisung beigelegt.

## **DIE LOCHSTICK-EINRICHTUNG**

Mit der Lochstickeinrichtung können Sie an Kleidungsstücken, Wäsche und Deckchen die sehr beliebten, umstickten Löcher sauber herstellen.

Dazu liefern wir Ihnen folgende Teile:

- 1 Stickring
- 2 Locheisen, 2 und 3 mm Durchmesser
- 3 Lochstickplatten

### **Vorbereitung zum Lochsticken** (Bild 63)

Spannen Sie den Stoff mit der vorgezeichneten Stickvorlage in den Stickring ein. Je nach der gewünschten Größe der zu umstickenden Löcher werden die passenden Locheisen bzw. Lochstickplatten gewählt.

Für die Lochstickplatte Nr. 1104) mit dem 5 mm starken Dorn benutzen Sie das 3-mm-Locheisen.

Für die Lochstickplatte (Nr. 1103) mit dem 4 mm starken Dorn benutzen Sie das 2-mm-Locheisen.

Für die Lochstickplatte (Nr. 1102) mit dem kleinsten, etwas zugespitzten 3,5 mm starken Dorn genügt es, wenn Sie den

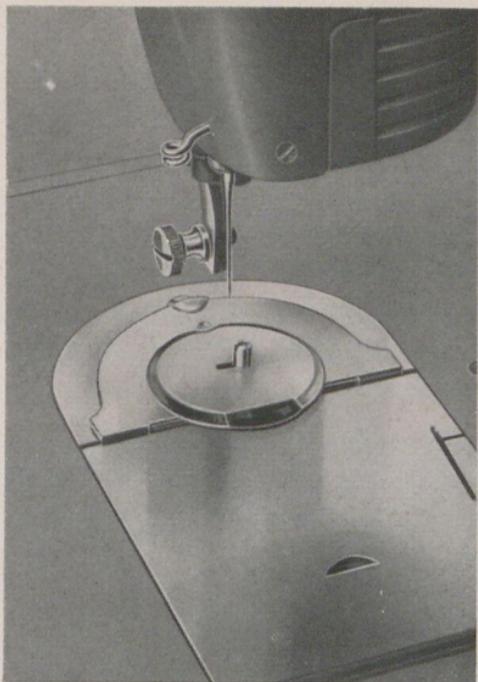


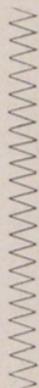
BILD 63

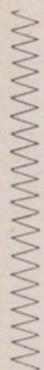
Stoff mit einem spitzen Gegenstand, z. B. einer Ahle, etwas vorstechen und dann über den Dorn drücken.

Nachdem Sie Ihre Wahl getroffen haben, legen Sie den Stoff auf die Holzunterlage, setzen das Locheisen auf die vorgezeichnete Stelle und stanzen das Loch mit einem kleinen Hammerschlag durch.

Nach diesen Vorbereitungen können Sie darangehen, Ihre Maschine zum Lochsticken herzurichten.

Zuerst Transporteur versenken (Bild 9), dann Nähfüßchen entfernen und die gewünschte Lochstickplatte aufstecken.





Den Stichlagenknopf 8 (Bild 7) drehen Sie dann nach links. Der Überstich erfolgt also von links nach rechts. Beim Lochsticken ist die Unterfadenspannung etwas fester als die des Oberfadens zu wählen (Seite 33). Als Oberfaden empfiehlt sich weiches Stickgarn Nr. 60 bis 80.

Nun schieben Sie den vorbereiteten Stoff über die Lochstickplatte und drücken das ausgestanzte bzw. vorgestochene Loch über den gewählten Führungsdorn der Lochstickplatte.

Durch Drehen des Zeigerknopfes 5 (Bild 6) nach rechts können Sie die gewünschte Einfaßbreite einstellen.



BILD 64

### **Das Lochsticken (Bild 64)**

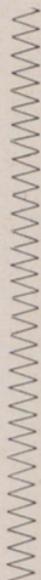
Lassen Sie die Stoffdrückerstange herab wie vor jedem Nähen. Setzen Sie die Maschine in gleichmäßigen, ziemlich schnellen Gang und drehen Sie dabei gleichzeitig und ganz gleichmäßig den Stickrahmen in Richtung des Uhrzeigers 2–3 mal um den Führungsdorn herum. Um das Aufgehen des rundgestickten Randes zu verhindern, drehen Sie den Zeigerknopf 5 (Bild 6) nach links auf 0 und befestigen die Naht durch einige gerade Steppstiche. Die Schönheit des Loches wird wesentlich beeinflußt durch gleichmäßiges Treten und durch gleichmäßige Drehung des Stickrahmens.

Bei Verwendung verschiedenfarbigen Garnes läßt sich die Wirkung der Lochstickerei erhöhen. Besonders reizvolle Blumen- und Sternmuster (Bild 64) lassen sich erzielen, wenn Sie das Loch mit kleinem oder großem Überstich umstechen bzw. das Loch entsprechend umnähen.

## **STOPFEN UND STICKEN**

### **Allgemeines**

Die Vorbereitungen für das Stopfen und Sticken sind die gleichen wie beim Nähen. Zunächst müssen Sie den Nähfuß entfernen und den Transporteur versenken (siehe Seite 19). Die Oberfadenspannung muß um 1 bis 2 Umdrehungen gelockert werden. Es empfiehlt sich, das Arbeitsstück zur Erzielung einer schönen Arbeit fest in einen Maschinen-Stopf- oder -Stickring einzuspannen. Die Stoffspannplatte stecken Sie auf die Stichplatte auf. Bringen Sie dann das Arbeitsstück unter die Nadel.



Nun lassen Sie die Stoffdrückerstange herunter und holen den Unterfaden herauf. Die Arbeit kann jetzt beginnen. Der Stopf- und Stickring wird mit beiden Händen in jeder gewünschten Richtung hin- und herbewegt.

Verwenden Sie zum Stopfen und Sticken nur besonderes Maschinen-Stopf- und -Stickgarn und dazu passende, dünne Nadeln (Nr. 70 oder 80). Gewöhnliches Nähgarn ist für diese Arbeiten zu hart und daher ungeeignet.

### **Stopfen (Bild 65)**

Beim Stopfen müssen Sie eine Naht dicht neben die andere legen, bis die zu stopfende Stelle ausgefüllt ist. Nähen Sie dann in der gleichen Weise – also Naht an Naht – quer darüber, bis die Stopfstelle überdeckt ist.

Die Stichelänge ergibt sich aus der Bewegungsgeschwindigkeit

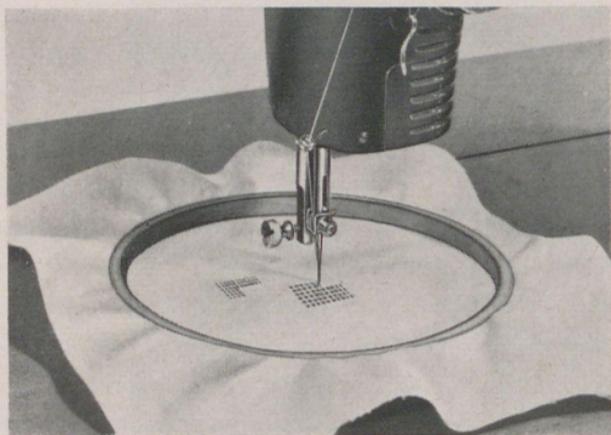


BILD 65

des Arbeitsstückes. Bei rascher Bewegung erzielen Sie einen langen und bei langsamer Bewegung einen kurzen Stich.

### **Sticken** (Bild 66)

Das Sticken ist Übungssache und wird am besten durch praktische Anleitung erlernt.

Zum Sticken sind lange Stiche notwendig. Führen Sie deshalb das in den Stickring eingespannte Arbeitsstück hin und her. Sticken Sie bei kleineren Figuren von Rand zu Rand einen Stich dicht neben den anderen. Bei größeren Figuren wird zweckmäßig erst der Rand mit gleichlangen Stichen, dann die Innenfläche der Figur abwechselnd mit kürzeren oder längeren Stichen überstickt.

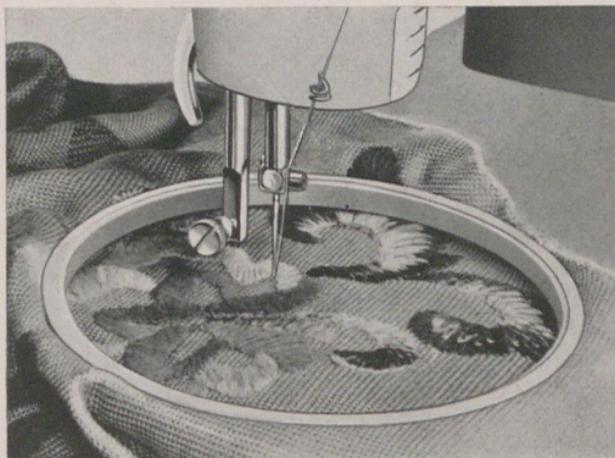


BILD 66

### Das Repassieren (Bild 67)

Ein zarter Damenstrumpf, z. B. aus Perlon, läßt sich nicht in der herkömmlichen Weise stopfen. Die Laufmasche muß repassiert, das heißt mit einem Spezialgerät gehoben werden.

Mit dem ZÜNDAPP-Repassiergerät (Bild 67) kann jede Frau ihre Strümpfe selbst ausbessern. Als Antriebsquelle dient die Nähmaschine, die damit als Haushaltgerät noch vielseitiger und wirtschaftlicher wird.

Eine ausführliche Bedienungsanleitung ist jedem Gerät beigefügt.



BILD 67

Ihre ZÜNDAPP dankt es Ihnen, daß Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig studiert haben. Schenken Sie bitte auch den folgenden Seiten Beachtung. Sehen Sie immer wieder in der Bedienungsanleitung nach, wenn Ihnen etwas unklar ist.

Sollten Sie aber wider Erwarten nicht zurechtkommen, dann wenden Sie sich bitte sofort an das Nähmaschinen-Fachgeschäft, bei dem Sie Ihre ZÜNDAPP gekauft haben. Man wird Ihnen die Maschine gern nochmals erklären und vorführen.

Wünschen Sie jedoch irgendeine Auskunft vom Herstellerwerk, dann schreiben Sie bitte an die

**ZÜNDAPP-WERKE GMBH NÜRNBERG-MÜNCHEN**

Werk München

Nähmaschinen-Kundendienst · München 8, Anzinger Straße 1

und vergessen Sie dabei nicht, die Fabrikations-Nr. Ihrer Nähmaschine anzugeben.

## NADEL- UND GARN-TABELLE

| STOFFE                                                                                                                                                                     | Nadel-Nr. | Stichlänge<br>mm |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|------------------|
| Sehr feines Leinen, Shirting, Batist, Mull,<br>Tüll, feinste Seidenstoffe usw. . . . .                                                                                     | 70        | 1-2              |
| Feines Leinen, Batist, Crêpe de Chine,<br>Crêpe Marocain, Crêpe Satin, Mousse-<br>line, leichte Taft, feine Bett-, Tisch- und<br>Leibwäsche, feine Taft, Seidenstoffe. . . | 80        | 1-2              |
| Leinen, Seidenstoffe, Kattune, leichte Be-<br>kleidungsstoffe, allgemeine Näharbeiten                                                                                      | 90        | 1,5-2,5          |
| Kretonne, dünne Wollstoffe, schwere<br>Seiden- und Leinenstoffe, Feinleder . . .                                                                                           | 100       | 1,5-2,5          |
| Bettinletts, Steppdecken, Herren- und<br>Damenstoffe, Tuche, Lederstepperei . . .                                                                                          | 110       | 2-3              |
| Dicke Wollstoffe, schwere Winterklei-<br>dung, starkes Leinen, Drell, Säcke usw..                                                                                          | 120       | 2-3              |

## NADEL- UND GARN-TABELLE

Nr. des zur Nadelstärke geeigneten Nähfadens

| Näh-<br>garn | Nähseide      |         | Stick- und<br>Stopfgarn |        | Leinen-<br>zwirn |
|--------------|---------------|---------|-------------------------|--------|------------------|
| 80-100       | 200/3         | 00      | 30-36                   | 80-100 | -                |
| 70-80        | 200/3         | C       | 24-30                   | 60-80  | -                |
| 50-60        | 100/3<br>80/2 | A und B | 20-30                   | 40-60  | -                |
| 40-50        | 80/2<br>80/3  | C       | 16-24                   | -      | 60-80            |
| 30-40        | 70/3          | D und E | -                       | -      | 40-60            |
| 24-30        | 70/3          | E       | -                       | -      | -                |

## PRAKTISCHE WINKE ZUR BESEITIGUNG KLEINER STÖRUNGEN

Wenn trotz genauer Befolgung der vorstehenden Hinweise die Maschine nicht einwandfrei näht oder sonstige Funktionsstörungen auftreten sollten, dann geben nachstehende Fingerzeige hinreichend Aufklärung, diese Störungen zu erkennen und zu beseitigen:

| STÖRUNG                                        | URSACHE                                                                                                                                                                                                | BESEITIGUNG                                                                                                                                                                 |
|------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Maschine läßt Stiche aus</b>                | Nadel stumpf<br>Nadel verbogen<br>Nadel zu dünn                                                                                                                                                        | Nadel auswechseln                                                                                                                                                           |
| <b>Maschine näht nicht</b>                     | Nadel falsch eingesetzt<br><br>Falsche Nadel verwendet                                                                                                                                                 | flache Seite des Kolbens muß nach hinten stehen<br>Nadel System 705 (Flachkolben) verwenden                                                                                 |
| <b>Nadel bricht</b>                            | Nadel verbogen, dadurch Aufstoßen auf Stichplatte<br>Nadel für harten oder dicken Stoff zu schwach<br>Nadel sitzt zu tief<br><br>während des Nähens wurde Stoff nach hinten gezogen<br>schlechte Nadel | Nadel auswechseln<br><br>Stärkere Nadel einsetzen<br><br>Nadel bis an Anschlag heraufschieben<br>Stoff nur führen<br><b>niemals ziehen</b><br><br>nur gute Nadeln verwenden |
| <b>Maschine transportiert a) nicht richtig</b> | zwischen Stichplatte und Transporteur haben sich Stofffasern angesammelt und verfilzt und lassen den Transporteur nicht mehr genügend aus der Stichplatte heraustreten                                 | Stichplatte abschrauben (Bild 27)<br>Transporteur reinigen                                                                                                                  |

| STÖRUNG                                | URSACHE                                                             | BESEITIGUNG                                                                                                                              |
|----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| a) nicht richtig                       | Druck des Nähfußes ist zu schwach oder zu stark                     | Regulierschraube (Bild 24) um 1-3 Umdrehungen nach rechts bzw. links drehen                                                              |
| b) überhaupt nicht                     | Stichsteller steht auf 0                                            | auf Stichlänge einstellen                                                                                                                |
|                                        | Stichsteller geht zu leicht                                         | Klemmschraube für Stichsteller anziehen (Bild 25/26)                                                                                     |
|                                        | Transporteur ist versenkt                                           | Transporteur hochstellen                                                                                                                 |
| <b>Faden reißt</b><br><i>Oberfaden</i> | Faden knotig oder ungleich stark                                    | gutes Nähgarn spart Ärger und Verdruß                                                                                                    |
|                                        | Oberfadenspannung zu fest                                           | Spannung richtig regulieren                                                                                                              |
|                                        | Nadelstärke entspricht nicht der Garnstärke                         | vergleiche Nadel- und Garntabelle Seite 90/91                                                                                            |
|                                        | Nadelöhr scharfkantig oder Nadelspitze hat Haken                    | gute Nadel einsetzen                                                                                                                     |
|                                        | Nadel falsch eingesetzt                                             | flache Seite muß nach hinten zeigen                                                                                                      |
|                                        | Oberfaden falsch eingefädelt                                        | richtige Einfädung siehe Bild 19                                                                                                         |
| <i>Unterfaden</i>                      | Schiffchen-Spannung zu fest                                         | Spannung richtig regulieren                                                                                                              |
|                                        | Stichloch in Stichplatte ist durch verbogene Nadel schartig und rau | Stichloch mit feinem Schmirgelleinen polieren                                                                                            |
| <b>Maschine läuft zu schwer</b>        | Riemen zu stark gespannt                                            | Riemenspannung etwas verringern                                                                                                          |
|                                        | Maschine ist verharzt                                               | Ölstellen gut mit Petroleum einspritzen, eine Weile leer laufen lassen, von Petroleum reinigen und mit harz- und säurefreiem Öl nachölen |

### **STÖRUNG: Maschine ist blockiert**

**URSACHE:** Fadeneinschlag, der Faden ist durch unvorschriftsmäßige Behandlung in die Greiferbahn geraten.

### **BESEITIGUNG:**

*I. Typ A:* Rundgreifer ohne Brille (Bild 68)

Zuerst die Nadel entfernen! Jede rohe Gewaltanwendung hat Beschädigung der Maschine zur Folge und ist deshalb zu vermeiden. Um den Fadeneinschlag *schadlos* zu beseitigen, setzt man in einfacher Weise – wie es Bild 68 zeigt – den Greiferschlüssel auf den Greiferbund mit seinen Befestigungsschrauben auf.

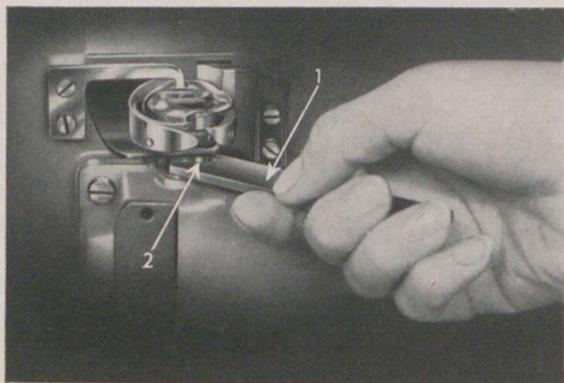


BILD 68

Nun bewegt man den Greiferschlüssel so lange auf und ab, bis der eingeklemmte Faden durchgescheuert ist. Die Fadenreste lassen sich mit den Fingern oder mit einer Pinzette leicht

entfernen. Die Maschine ist nun wieder leicht und frei beweglich. Es empfiehlt sich, die Greiferbahn mit einigen Tropfen Petroleum zu reinigen.

### **VORBEUGEN IST BESSER ALS HEILEN !**

Fadeneinschlag kann vermieden werden, wenn Sie nachstehende Punkte beachten :

- 1 *Niemals* die Maschine mit eingefädelter Nadel *leer* laufen lassen.
- 2 *Niemals* über das Nähgut hinausnähen, so daß sich *leere* Stiche bilden. Sie sollten die Abstufungen der Nähgeschwindigkeit am Anfang so lange üben, bis Sie die Maschine an jedem beliebigen Punkt anhalten können.
- 3 *Immer* darauf achten, daß beim Drehen des Nähgutes die Nadel auf dem *höchsten* Punkt steht.
- 4 *Immer* das Handrad *vorwärts* (das heißt auf die Näherin zu) drehen – *niemals* rückwärts.
- 5 *Immer* beim Säumen das Nähgut weit genug in den Säumer einführen, damit die Nadel mit dem ersten Stich schon in den Stoff einsticht und keine Leerstiche entstehen.

II. Typ B (siehe Werknummer): Rundgreifer mit Brille.

Diese Maschine ist gegen Fadeneinschlag unempfindlich, d. h. es kommt nie zum Blockieren des Greifers.



TECHNISCHE ERKLÄRUNGEN

- 1 Garnrollenstift, versenkbar
- 2 Rändelmutter zur Befestigung des Deckels
- 3 Deckel
- 4 Stoffdrückerhebel
- 5 Befestigungsschraube für den Nähfuß
- 6 Transporteur, versenkbar
- 7 Grundplatte
- 8 Rändelschraube zur Motorbefestigung
- 9 Zuleitungskabel
- 10 Druckknopfschalter für Nählicht
- 11 Spulerklappe

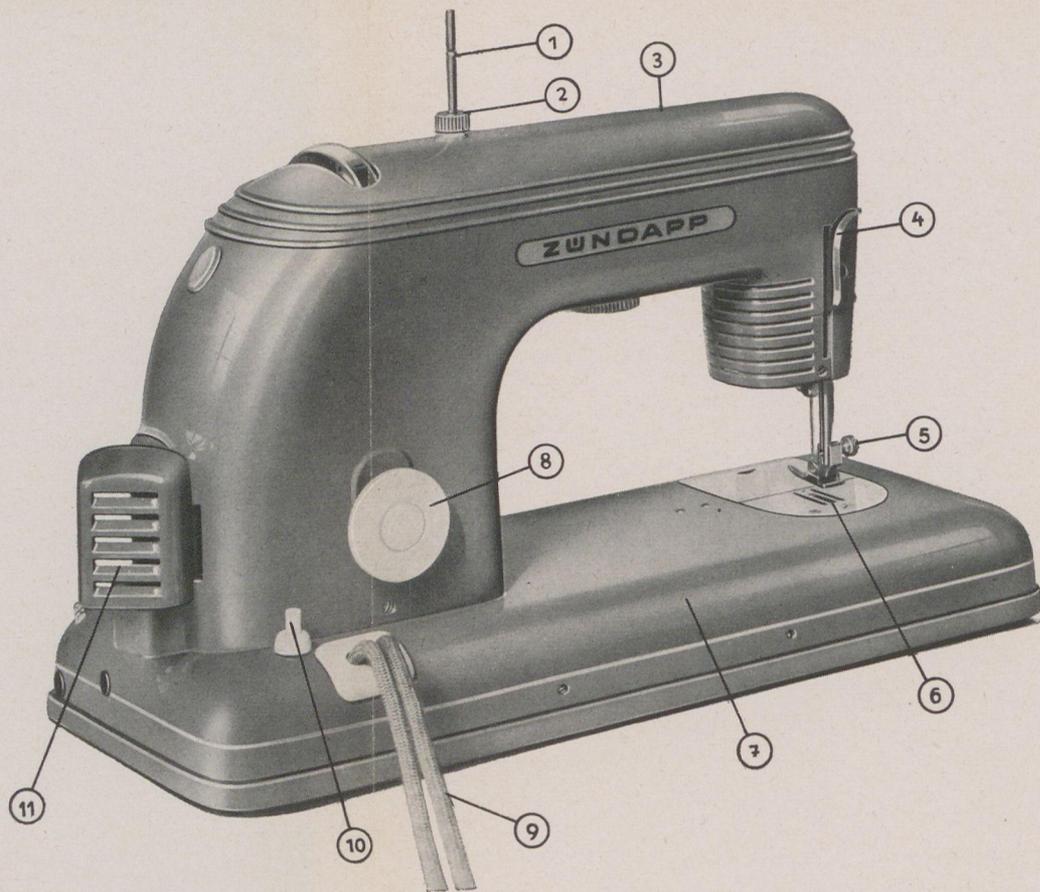
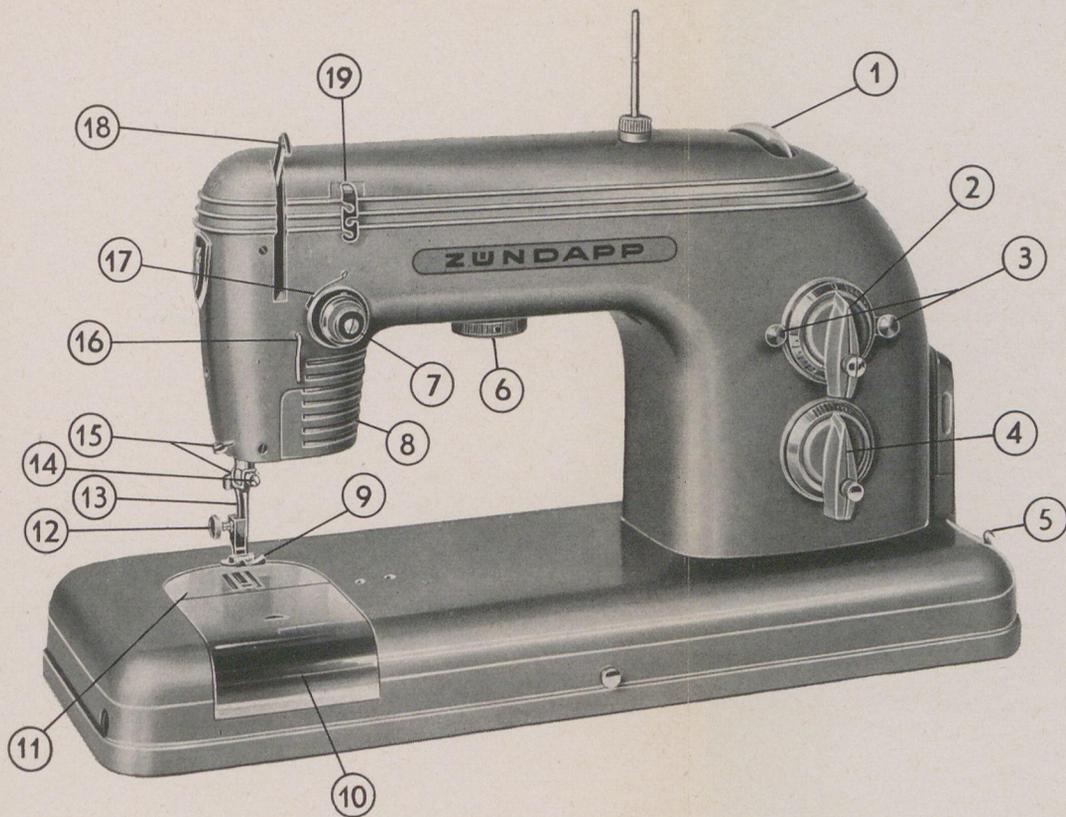


BILD 69



- 1 Schwungrad
- 2 Zeigerknopf für Zick-Zack-Stich
- 3 Stichbegrenzer
- 4 Zeigerknopf für Stichlänge und Nährichtung
- 5 Spulenleitöse
- 6 Stichlagenversteller
- 7 Rändelschraube für Oberfadenspannung
- 8 Nählichtblendschutz
- 9 Nähfuß, beweglich
- 10 Schieber
- 11 Stichplatte
- 12 Befestigungsschraube für den Nähfuß
- 13 Stoffdrückerstange
- 14 Nadelhalterschraube
- 15 Fadenleitösen
- 16 Fadenführungsöse
- 17 Fadenanzugsfeder
- 18 Fadengeberhebel
- 19 Fadenvorspannung

BILD 70

**TECHNISCHE ERKLÄRUNGEN**

Konstruktionsänderungen  
gegenüber Text und Bild vorbehalten



